

Titel: *N. N.*



01/2004

Themen

Neuwahl der Universitätsleitung
Universität Passau feiert 25-jähriges Jubiläum
Gründungspräsident Professor Dr. Dr. h.c. Pollok verstorben
Jahressymposium des Neuburger Gesprächskreises
Auszeichnungen für Passauer Wissenschaftler

BAföG schonen. Nulltarif sichern.

Wer von BAföG oder Studentenjobs lebt, rechnet mit jedem Euro. Da kommt Postbank Giro plus wie gerufen. Denn dieses Girokonto bietet allen unter 28 Jahren volle Leistung zum Nulltarif. Und wenn die üblichen Voraussetzungen erfüllt sind, auf Wunsch auch noch die Postbank VISA Card im 1. Jahr gratis und später für nur 5 EUR im Jahr. Mehr Infos?

Einfach mal bei Ihrem nächsten Postbank Team vorbeischaun

► in Ihrer Filiale der Deutschen Post Passau 1,
Bahnhofstraße 27, 94032 Passau 1

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!







GESELLSCHAFT FÜR IT-SERVICES UND CONSULTING mbH
IT works better

- Gerhard-Neumüller-Weg 1
- Innstraße 48- gegenüber Uni

94532 Außernzell
94032 Passau

www.serkem.de
vertrieb@serkem.de
Fon: 09903/9325-11
Fax: 09903/9325-29

Das beste HP Notebook für Studium und Beruf

HP Compaq Notebook nw8000

Intel® Pentium® M 1,7 GHz 1MB L2 Cache
1x 512 MB 333 MHz DDR SDRAM (max. 2 GB)
60 GB 7200 U/min
DVD/CD-RW 24 fach Combo Laufwerk
15 Zoll Diagonale 1600 x 1200 UXGA
ATI® Mobility™ Fire GL T2 128 MB
Gigabit LAN, WLAN, Bluetooth, USB 2.0 ...
HP Premier Sound™ Klang mit zwei
Stereolautsprechern
Windows XP Professional
Garantie: 3 Jahre weltweit



UVP: ~~3679,- €~~
Angebotspreis: 2489,- €

Andere Modelle auf Anfrage

HP Pavilion ZD7020EA

Intel® Pentium® 4 - 2,8 GHz
512 MB (2x256)
40 GB 4200 U/min
DVD/CDRW Combo
17" WXGA+ TFT-Display
NVIDIA® GeForce™ FX Go5600 64MB
100 MBit LAN, WLAN
Windows XP Home
Garantie: 2 Jahre Abhol- und Bringservice



Angebotspreis: 1489,- €

Deutsche Post World Net
MAIL EXPRESS LOGISTICS FINANCE

Impressum

N.N.– das Magazin der Universität Passau

Herausgeber:
Der Rektor der Universität Passau
Innstraße 41, 94032 Passau
Tel. 0851/509-1001
Fax 0851/509-1002

Koordination, Redaktionsleitung
und Schlussredaktion:
Thoralf Dietz,
Referent für Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Mitarbeit:
Patricia Mindl

Kontakt:
Universität Passau, Referat für Presse,
Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen,
Innstraße 41, 94032 Passau,
Tel. 0851/509-1430, -1431,
Fax 0851/509-1433,
E-Mail: pressestelle@uni-passau.de

Fotos:
Universität Passau, Passauer Neue
Presse, Julia Schambeck, Ulrich Schmitt,
Foto-Atelier Kaps, Sepp Eder, Alexander
Pfab, Norbert Pree, Bayerische
Eliteakademie, Staatliches Hochbauamt

Gestaltung:
Werbeagentur Hauer-Heinrich,
Tel. 08 51/3 20 30

Logo, Corporate Design Universität Passau:
credo concept.communication

Druck:
Druckerei Tutte GmbH
Auflage: 4.000

Anzeigenverwaltung:
Referat für Presse, Öffentlichkeitsarbeit
und Veranstaltungen
Innstraße 41, 94032 Passau
Tel. 0851/509-1431
E-Mail: pressestelle@uni-passau.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion wieder. Nachdruck
(nur vollständig mit Quellenangaben
und gegen Belegexemplar) ist nach
Absprache möglich.

Inhaltsverzeichnis

[Aus der Hochschulpolitik

Neuwahl	5
Nachruf	6
Jubiläum	8
Ehrenmitglieder	12
Ehrensensorenwürde	13
Kolleg für Weiterbildung	13



[Aus Forschung und Lehre

Ausstellung	14
Dreiländerforum	14
Sommerprogramm	15
ELSA	16
Austausch mit Frankreich	16
GEO-GIS	17
Lateinamerikagespräche	18
ZLF	19



[Alumni-Arbeit

Ehemaligenverein	20
KuWi-Netzwerk	21

[Aus dem GWP 21

[Personalien

Auszeichnungen	22
Neuer Bibliotheksleiter	27
Promotionen/Habilitationen	28
Neue Professoren	29
Wahl zum Verfassungsrichter	32
Ernennung zum Weihbischof	32



[Veranstaltungen 33

[et cetera

McKinsey in Passau	33
China-Tag	34
Doppelte „Taufe“	34

INHALTSVERZEICHNIS

Liebe Leserin, lieber Leser,

vor Ihnen liegt die erste Ausgabe unserer Universitätszeitung in neuem Design. Vor rund einem Jahr wurde unser neues Logo vorgestellt. Im Zuge der Einführung eines neuen Corporate Designs haben wir auch die Universitätszeitung, die bisher unter dem Namen "Nachrichten und Berichte" firmierte, neu gestaltet. Unser Magazin soll auch einen neuen Titel erhalten. Mehr dazu lesen Sie unten auf dieser Seite.



Hinter uns liegt ein bewegtes Jahr. Freudige und traurige Ereignisse lagen nah beieinander: Im Juli vergangenen Jahres mussten wir von unserem Gründungspräsidenten und Altrektor, Professor Dr. Dr. h.c. Karl-Heinz Pollok, Abschied nehmen. Er hat die Universität Passau in seiner rund 20-jährigen Amtszeit wesentlich geprägt und entscheidend dazu beigetragen, dass die Universität Passau keine Provinz-Hochschule wurde, sondern eine Universität, die in der Region verwurzelt ist, aber überregional und international einen außerordentlich guten Ruf genießt.

Im November standen die Feiern im Rahmen des 25-jährigen Bestehens unserer Universität an: Ein Festakt mit dem neuen Wissenschaftsminister Dr. Thomas Goppel, dessen Vater im Jahr 1978 als Bayerischer Ministerpräsident die Universität Passau offiziell eröffnete, am Tag darauf ein "Tag der offenen Tür", zu dem rund 3.000 Gäste kamen. Und schließlich wurde der traditionelle Erstsemesterempfang in der Passauer Nibelungenhalle zu einem Universitätsfest ausgedehnt, mit dem wir gleichzeitig Abschied genommen haben von dieser Halle, in der die Eröffnungsfeier der Universität vor 25 Jahren stattfand und in der wir seit dieser Zeit gemeinsam mit der Stadt Passau und dem Verein der Freunde und Förderer der Universität Passau e.V. den "Leberkäs-Empfang" durchgeführt haben.

Kalt erwischt hat die Hochschullandschaft das Sparkonzept der Bayerischen Staatsregierung. Auch an der Universität Passau konnte dies nicht spurlos vorübergehen. Aufgrund des modernen Gebäudebestandes sind wir von den Kürzungen im Bereich des Bauunterhalts weniger betroffen. Allerdings mussten und müssen wir auch Stellen abgeben. Da auch künftig mit Kürzungen zu rechnen sein wird, werden wir mit der "Rasenmähermethode" wohl nicht mehr zurechtkommen. Auch die Universität Passau muss Einschnitte vornehmen, notfalls auf einzelne Fächer verzichten – so schwer allen Beteiligten diese Entscheidungen fallen mögen. Wir müssen diese Maßnahmen zum Anlass nehmen, um eine Strukturdiskussion zu führen: Wir stehen erst am Anfang eines umfassenden Reformprozesses.

Professor Dr. Walter Schweitzer
Rektor

Name gesucht

Bisher firmierte das Magazin der Universität Passau unter dem Namen "Nachrichten und Berichte".

Mit der Neugestaltung des Hefts soll die Universitätszeitung auch einen neuen Namen erhalten.

An dieser Suche wollen wir Sie, die Leserinnen und Leser, beteiligen. Bitte schreiben Sie uns bis zum 11. Juni, unter welchem Namen diese Zeitschrift künftig erscheinen soll. Vorschläge gehen an den Rektor der Universität Passau, 94030 Passau, per E-Mail: rektor@uni-passau.de.

Eine Jury wird dann unter allen Einsendungen den gelungensten Vorschlag auswählen. Dieser wird mit einem attraktiven Preis belohnt: Ein Gutschein der Wohlfühltherme, Kurmittelhaus, Bad Griesbach, über 50 Euro. Benutzt werden können alle Angebote des Hauses.

Außerdem verlost die Universität unter allen Teilnehmern Gutscheine für die Therme I sowie den Saunahof in Bad Füssing, der Buchhandlung Pustet, der Heilig-Geist-Stiftschenke in Passau sowie fünf Flaschen Universitätswein.



Gemeinsam bilden sie das Leitungsgremium der Universität Passau: Kanzler Ludwig Bloch, neugewählter Prorektor Professor Christian Lengauer, Ph.D., wiedergewählter Prorektor Professor Dr. Klaus Dirscherl und Rektor Professor Dr. Walter Schweitzer (v.l.).

Neuwahl der Universitätsleitung

Der erweiterte Senat der Universität Passau hat am 10. Dezember den Romanisten Professor Dr. Klaus Dirscherl und den Informatiker Professor Christian Lengauer, Ph.D., zu Prorektoren für die Amtszeit vom 1. April 2004 bis 31. März 2006 gewählt. Dirscherl erhielt 25 von 27 gültigen Stimmen, Lengauer ebenfalls 25 von 27 gültigen Stimmen. Gemeinsam mit Rektor Professor Dr. Walter Schweitzer, der bereits im Sommer vom erweiterten Senat einstimmig für eine weitere vierjährige Amtszeit wiedergewählt wurde, und Kanzler Ludwig Bloch bilden sie das Leitungsgremium der Universität Passau.

Professor Klaus Dirscherl ist bereits seit 2000 Prorektor der Universität Passau, Professor Lengauer tritt die Nachfolge von Professor Michael Schweitzer an, der nach drei Amtszeiten nicht erneut gewählt werden konnte. Beim ausscheidenden Prorektor Professor Michael Schweitzer bedankte sich der Rektor Walter Schweitzer für hervorragende Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren. "Dass Rektor und Prorektor den gleichen Familiennamen besitzen, war in der deutschen Universitätslandschaft einzigartig und sorgte – dienstlich wie privat – für manche kuriose Verwechslungen", so Professor Walter Schweitzer.

Der 63-jährige Dirscherl ist seit 1982 Inhaber des Lehrstuhls für Romanische Literaturen und Kulturen an der Universität Passau, seit 1990 ist er außerdem Beauftragter für den Diplomstudiengang "Sprachen, Wirtschafts- und Kulturraumstudien". Der 51-jährige Lengauer ist seit 1992 Inhaber des Lehrstuhls für Informatik mit dem Schwerpunkt Programmierung.

Bereits im Juli vergangenen Jahres wurde Professor Walter Schweitzer einstimmig in seinem Amt bestätigt. Als wichtigste Ziele in der kommenden 4-jährigen Amtszeit bezeichnete Schweitzer zum einen den Abschluss des Ausbaus der Passauer Universität, die Umsetzung des Bologna-Prozesses, insbesondere der schrittweise Ersatz der Magister- und Diplomstudiengänge durch die gestuften Bachelor- und Masterstudiengänge, sowie die Verbesserung der Universität in der Statistik der Drittmittelzuweisung.

In memoriam Professor Dr. Alois Fischer

Im biblischen Alter von 100 Jahren verstarb am 19. August 2003 im Altenheim Oberzell Professor Dr. phil. Alois Fischer, emeritierter Ordinarius für Pädagogik und Katechetik. Der Verstorbene wurde am 21. Oktober 1902 in Ruhstorf an der Rott geboren, 1927 in Passau zum Priester geweiht und 1937 an der Universität München mit einer Arbeit über die Philosophie Martin Heideggers zum Dr. phil. promoviert. Nach der Wiedereröffnung der von den Nationalsozialisten geschlossenen Philosophisch-Theologischen Hochschule Passau 1945 wurde Fischer mit der Professur für Pädagogik und Katechetik betraut, die er, ab 1952 als Ordinarius, bis zu seiner Emeritierung 1971 innehatte. 1956 - 1958 leitete er die Hochschule als Rektor. In seiner aktiven Zeit und über die Emeritierung hinaus war er zudem in der Erwachsenenbildung und in der Lehrerfortbildung tätig. Er lehrte und lebte ein sozusagen zweizügiges Konzept von Bildung, das auch im gegenwärtigen Horizont bestehen kann: Bildung als Wissensvermittlung und als Charakterbildung (von ihm auch "Bildung des Herzens" genannt).

Am 22. August 2003 wurde der Verstorbene in seinem Heimatort Ruhstorf an der Rott beerdigt. Die Katholisch-Theologische Fakultät wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



Professor Dr. Otto Schwankl

Im Juli vergangenen Jahres verstorben: Gründungspräsident der Universität Passau, Professor Dr. Dr. h.c. Karl-Heinz Pollok



Im Alter von fast 74 Jahren ist am 24. Juli 2003 der ehemalige Präsident und Altrector der Universität Passau, Prof. Dr. phil. Dr. h.c. Karl-Heinz Pollok, nach längerer Krankheit verstorben. Mit Professor Pollok verlor die Universität ihren Gründungspräsidenten, der in seiner 21-jährigen Amtszeit die Universität maßgeblich geprägt hat. "Die internationale Ausrichtung der Universität – insbesondere im mittel- und osteuropäischen Bereich – ist wesentlich der Verdienst meines Vorgängers", so Uni-Rektor Prof. Dr. Walter Schweitzer. "Mit Professor Pollok verliere ich einen väterlichen Freund, der mich in zahlreichen vertrauensvollen Gesprächen bei schwierigen Entscheidungssituationen beraten und durch die entsprechenden Hintergrundinformationen

die Kontinuität in der Leitung der Universität gesichert hat", so Schweitzer weiter. Als fremdsprachenbegeisterter Slawist begründete Pollok die erste internationale Partnerschaft mit der Universität Prag. Auf seine Initiative hin werden in Kooperation mit der Universität Passau deutschsprachige Studiengänge an den Universitäten in Moskau und Budapest angeboten. Mit der Aufnahme des Lehrbetriebs an der Universität Passau im Jahr 1978 wurde die "Fachspezifische Fremdsprachenausbildung" für Wirtschaftswissenschaftler und Juristen angeboten – dieses Angebot ist heute noch ein profilbildendes Element der Universität. Dieses Angebot machte die Universität Passau zu einem attraktiven Hochschulstandort weit über Bayern hinaus. So kamen von Beginn an Studierende aus der ganzen Bundesrepublik nach Passau. Später wurde unter maßgeblicher Mitwirkung Polloks der damals bundesweit einzigartige Diplomstudiengang "Sprachen, Wirtschafts- und Kulturraumstudien" ("Kulturwirt") eingeführt. Als Geisteswissenschaftler setzte sich Pollok auch für die Gründung der Fakultät für Mathe-

matik und Informatik ein, mit der die Universität die Brücke zu den Naturwissenschaften geschlagen hat. Professor Karl-Heinz Pollok wurde am 22. August 1929 in Gera geboren. Nach dem Abitur, das er 1948 in Gera ablegte, studierte er von 1948 bis 1955 an den Universitäten Jena, Berlin und Göttingen Slavische Philologie, Orientalistik, Osteuropäische Geschichte und Anglistik. 1955 wurde er durch die Philosophische Fakultät der Universität Göttingen mit einer Dissertation über ein sprachwissenschaftliches Thema aus dem Bereich des Serbokroatischen promoviert ("Der neu-tokavische Akzent und die Struktur der Melodiegestalt"). In den Jahren von 1955 bis 1963 war er zunächst Lektor und Lehrbeauftragter, später Wissenschaftlicher Assistent am Slavischen Seminar der Universität Göttingen. 1963 habilitierte er sich an der Universität Göttingen mit einer Arbeit über Fragen der balkanslavischen Volksdichtung und Kulturgeschichte. Von 1963 bis 1966 war er Universitätsdozent für Slavische Philologie an der Universität Göttingen. 1967 wurde er als ordentlicher Professor für Slavische Philologie an die

Universität Regensburg berufen. Die Schwerpunkte seiner Forschung und Veröffentlichungen liegen im Bereich der balkanslavischen und russischen Volksdichtung, des serbokroatischen Akzentsystems, der altrussischen Sprache und Literatur, der russischen Lexik und der west- und südslavischen Literaturgeschichte. Professor Pollok war von 1968 bis 1971 Rektor und in den Jahren 1967/68 sowie 1971/72 und 1975/76 Prorektor der Universität Regensburg. Von 1971 bis 1976 war er Vorsitzender der Bayerischen Hochschulplanungskommission beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus und von 1974 bis 1976 Vorsitzender des Strukturbeirates für die Universität Passau. 1976 wurde Professor Pollok Gründungspräsident der damals im Aufbau befindlichen Universität Passau. Das Amt des Präsidenten bzw. des Rektors übte Pollok bis 1997 aus. Professor Pollok war Korrespondierendes Mitglied der Académie des Sciences, Inscriptions et Belles-Lettres de Toulouse, Classe des Belles-Lettres, des Présidiums und des Wissenschaftlichen Beirats der Südosteuropa-Gesellschaft, Mitglied des Kuratoriums des Osteuropainstituts, München, sowie des Kuratoriums der

Europäischen Akademie in Bayern; außerdem wirkte er im Strukturbeirat für die Universität Bayreuth und im Strukturbeirat für die Universität Bamberg mit; er war Vorsitzender des Neuburger Gesprächskreises Wissenschaft und Praxis an der Universität Passau; er war Mitglied des Vorstandes des Deutschen Akademischen Austauschdienstes und vertrat die Hochschulen der Bundesrepublik in der deutsch-österreichischen Äquivalenzkommission und im europäischen Ausschuss für das ERASMUS-Programm in Brüssel; außerdem war er Mitglied des Ordensbeirates für den Bayerischen Maximiliansorden für Wissenschaft und Kunst sowie Vertreter der bayerischen Universitäten im wissenschaftlichen Beirat der Arbeitsgemeinschaft der Universitäten des Alpen-Adria-Raumes. In den Jahren 1994 bis 1996 war Professor Pollok Vorsitzender der Bayerischen Rektorenkonferenz, seit 1999 Vorsitzender des Hochschulrats der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt und Vorsitzender des Hochschulrats der Universität Würzburg.

Professor Pollok erhielt zahlreiche Auszeichnungen: 1972 wurde ihm der Bayerische Verdienstorden verlie-

hen, 1981 das Bundesverdienstkreuz am Bande, 1983 die Bürgermedaille der Stadt Passau. 1986 erhielt er das Verdienstkreuz 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland, im Jahr 1987 die Bayerische Verdienstmedaille in Silber, 1990 das Große Bundesverdienstkreuz. Im Jahr 1990 wurde ihm die Medaille für besondere Verdienste in Bayern um ein Vereinigtes Europa verliehen, 1993 die Staatsmedaille für besondere Verdienste um die bayerische Wirtschaft, 1997 wurde er zum Ehrenbürger der Stadt Passau ernannt.

Im Rahmen einer akademischen Feier zu Ehren von Professor Pollok würdigten im Oktober Professor Dr. Theodor Berchem, Vorsitzender des Deutschen Akademischen Austauschdienstes, Passaus Oberbürgermeister Albert Zankl, der Vorsitzende des Hochschulrats der Universität Passau, Hubert Wagner, und für die Universität Passau deren Rektor, Professor Dr. Walter Schweitzer, den Verstorbenen.

BUCH- & KUNSTANTIQUARIAT WISSENSCHAFTLICHES & BIBLIOPHILES ANTIQUARIAT

Harald Meyer

Theresienstraße 9
94032 Passau
Tel. 08 51 / 7 56 84 64
info@buchundkunst antiquariat.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 10-18.30 Uhr
Sa: 10-18 Uhr

www.buchundkunst antiquariat.de

WA Hauer-Heinrich Tel. 08 51/320 30



**9. Oktober 1978:
Universität Passau wurde feierlich eröffnet**

Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft, aus Politik und Verwaltung feierten mit der Universität ihr 25-jähriges Bestehen.

Vor mittlerweile über 25 Jahren, am 9. Oktober 1978, wurde die Universität Passau feierlich eröffnet: Zum Beginn des Wintersemesters 1978 waren gerade einmal 468 Studierende an der Universität Passau eingeschrieben, unterrichtet wurden sie anfangs von nur 21 Professoren – freilich kamen hier fast wöchentlich weitere hinzu. Unter den fast 1.000 geladenen Ehrengästen der Eröffnungsfest in der Passauer Nibelungenhalle befanden sich unter anderem der damalige Ministerpräsident Alfons Goppel und der bayerische Kultusminister Hans Maier. Im vergangenen November feierte die Universität Passau ihren Geburtstag mit einem Festakt, einem "Tag der offenen Tür" und einer Party für alle Universitätsangehörigen.

Einzigartiges Studienprofil

Heute lehren rund 100 Professoren für knapp 8.000 Studierende in fünf Fakultäten: die Katholisch-Theologische Fakultät, die Juristische Fakultät, die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, die Philosophische Fakultät (die insbesondere die Lehramtsstudiengänge anbietet) und die 1983 gegründete Fakultät für Mathematik und Informatik. Die Beliebtheit des Studienortes zeigt sich auch daran, dass rund 42 % der Studierenden aus anderen Bundesländern oder aus dem Ausland kommen. Das breitgefächerte Studienangebot setzt Schwerpunkte auf Fremdsprachen, Interdisziplinarität, Praxisorientiertheit und Auslandskontakte. So bietet die Universität Passau eine

"Fachspezifische Fremdsprachenausbildung" für Juristen und Wirtschaftswissenschaftler an. Neben Englisch, Französisch, Italienisch oder Spanisch stehen auch exotischere Sprachen wie Chinesisch, Portugiesisch, Russisch oder Tschechisch zur Wahl. Schon lange vor anderen Universitäten hatte die Universität Passau einen interdisziplinären, international ausgerichteten Diplomstudiengang "Sprachen, Wirtschafts- und Kulturraumstudien", den sogenannten "Kulturwirt", außerdem einen Bachelorstudiengang "European Studies" im Studienangebot. Die Fakultät für Mathematik und Informatik bietet seit dem Wintersemester 2002/03 neben dem Diplomstudiengang einen Bachelorstudiengang an, der in drei Jahren zu

einem berufsqualifizierenden Abschluss führt, sowie den gymnasialen Lehramtsstudiengang Informatik, der in Kombination mit den Fächern Englisch, Mathematik oder Wirtschaft studiert werden kann.

Studierende – und über die Hälfte der Passauer Studierenden verbringt mindestens ein Semester im Ausland.

Ein Campus am Rande der Altstadt

Die Entscheidung, die Universität am Rande der Altstadt entlang des Inns anzulegen, erwies sich als Glücksgriff: kurze Wege zwischen allen Einheiten der Universität und eine zu Fuß in wenigen Minuten erreichbare Innenstadt zeichnen die Universität Passau aus. Mit modernen Gebäuden in landschaftlich reizvoller Lage ist der grüne Campus unmittelbar am Ufer des Inns angesiedelt. Die Stadt Passau mit ihren 50.000 Einwohnern wird inzwischen stark von "ihrer" Universität geprägt. Knapp 8.000 Studierende machen Passau zu einer "jungen" Stadt, die das kulturelle Leben der Stadt und die Kneipenszene stark mitgestalten. Die Lage des Universitätscampus hat viel zur Integration in die Stadt beigetragen, und das vielfältige Kulturangebot der Stadt und die zahlreichen Freizeit-



"Oh – Passau ist ja gar nicht eingezeichnet!" Schülerinnen und Schüler suchen am Tag der offenen Tür ihren möglichen künftigen Studienort auf der Weltkarte.

Am Sprachenzentrum können Studierende zusätzlich zum Sprachangebot im Rahmen der "Fachspezifischen Fremdsprachenausbildung" noch andere Sprachen belegen: Zur Wahl stehen Indonesisch, Japanisch, Polnisch, Thai, Tschechisch im Rahmen des Bohemicums, Türkisch, Vietnamesisch und Deutsch als Fremdsprache.



Für Groß und Klein gab es allerhand interessante Informationen am Tag der offenen Tür: Hier eine optische Täuschung beim "Ames'schen Raum".

Das Akademische Auslandsamt unterhält zu rund 120 Universitäten auf der ganzen Welt partnerschaftliche Beziehungen. Zu den Aufgaben des Auslandsamts gehören die Beratung der Passauer Studierenden über die einzelnen Partneruniversitäten und über Förderungsmöglichkeiten, die Vermittlung von Austauschplätzen an den Partneruniversitäten sowie die Betreuung der Gaststudierenden und Stipendiaten aus aller Welt. Der Erfolg lässt sich sehen: An der Universität Passau studieren rund 12 % ausländische

und Sportmöglichkeiten lassen auch die 'Zuagroasten' schnell heimisch werden. Probleme bei der Wohnungssuche kennt der Passauer Student praktisch nicht: Mehrere Studentenwohnheime und ein bisher stets ausreichender privater Wohnungsmarkt sorgen für eine angemessene Unterbringung. Insbesondere die Altstadt, vielmehr aber noch die rechts des Inns gelegene "Innenstadt" mit ihrer bunten Kneipenszene und ihren reizvollen Alstadthäusern sind beliebte Wohnquartiere der Passauer Studierenden. Der Ausbau der Universität

Passau ist weitgehend abgeschlossen: Im Bau befindlich ist derzeit noch das Zentrum für Angewandte Informatik (ZAI) und das Zentrum für Internationale Beziehungen: Dieses Projekt wurde mit insgesamt über 12 Millionen Euro aus der High-Tech-Offensive Bayern gefördert.

Die praxisorientierte Universität

Von Beginn an unterhielt die Universität Passau gute Beziehungen zur Wirtschaft der Region und auch darüber hinaus. Ein hervorragendes Beispiel für die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Universität zu beiderseitigem Nutzen sind die Aktivitäten des Neuburger Gesprächskreises Wissenschaft und Praxis an der Universität Passau e. V. Aus diesem Gesprächskreis heraus entstand schließlich auch die Praxiskontaktstelle: Sie bietet Unterstützung bei der Bewerbung um ein Praktikum im In- und Ausland, gibt Tipps und Hinweise zum Übergang vom Studium in den Beruf und organisiert Veranstaltungen zum Thema Bewerbung im In- und Ausland sowie Assessment Center Trainings mit Personalfachleuten aus der Wirtschaft. Jährlich findet im November eine Firmenkontaktmesse "Campus meets Company" auf dem Universitätsgelände statt.

Passau – seit kurzem im Herzen der Europäischen Union

Innerhalb Deutschlands liegt Passau zwar in einer geografischen Randlage, ist jedoch ein idealer Ausgangspunkt für Erkundungsreisen in den Bayerischen Wald und ins benachbarte Österreich oder nach Tschechien. Mit dem EU-Beitritt Polens, Tschechiens und Ungarns im Jahr 2004 rückte Passau ins Zentrum der Europäischen Union. Aus der Randlage der Universität machten die Verantwortlichen von Beginn an eine Tugend: Die Universität richtete ihren Blick nach Osteuropa: So schloss die Universität ihre erste internationale Partnerschaft im Jahr 1983 mit der Karls-Universität in Prag.

20 Jahre Fakultät für Mathematik und Informatik



Die Festredner (v.l.n.r.): Prof. Dr. Franz J. Brandenburg, Prof. Dr. Ruth Brey, Prof. Alfons Kemper, Ph. D., Prof. Dr. Dr. h.c. Manfred Broy, Prof. Dr. Walter Schweitzer, Prof. Dr. Gerhard Goos, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Friedrich Ludwig Bauer, ehemaliger Vorsitzender des Gründungsausschusses der Fakultät.

Auch die Fakultät für Mathematik und Informatik hatte einen Grund zum Feiern: Rund 200 Gäste kamen am 4. Juli 2003 zur Akademischen Feier anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Fakultät, darunter zahlreiche ehemalige Professoren und aus der Fakultät hervorgegangene Wissenschaftler. Gleichzeitig verlieh die Fakultät ihrem Gründungsdekan, Prof. Dr. Manfred Broy, der heute an der Technischen Universität München lehrt und forscht, die Ehrendoktorwürde.

1983 kam die Fakultät für Mathematik und Informatik (FMI) zu den vier schon bestehenden Fakultäten der Universität Passau hinzu. Ebenso lange gibt es den Diplomstudiengang

Informatik. Derzeit befinden sich rund 600 Studierende in der Fakultät. Für Professor Alfons Kemper, der bis 30. September 2003 Dekan der Fakultät war, entwickelt sich die Informatik immer mehr zu einer "Querschnittsdisziplin", die mittlerweile Bestandteil vieler anderer Studiengänge geworden ist. So beteiligte sich die Fakultät schon lange an vielen anderen Studiengängen der Universität. Zum Wintersemester 2002/03 wurden weitere neue Studienangebote eingeführt: Ein Bachelorstudiengang, der in drei Jahren zu einem berufsqualifizierenden Abschluss führt, sowie die Lehramtsstudiengänge Informatik und Mathematik für das Gymnasium, die beide bereits jetzt als sehr erfolgreich bezeichnet werden können.

Neben der Lehre werden in der Passauer Informatik-Fakultät hochwertige Forschung und nachhaltiger Technologietransfer betrieben. Beides wird durch die öffentliche Forschungsförderung und private Geldgeber gewürdigt, wobei letztere sogar den größten Anteil an den eingeworbenen Drittmitteln haben – ein Erfolg, der nicht zuletzt der Arbeit der zwei Institute FORWISS (Institut für Wissensbasierte Systeme) und IFIS (Institut für Informationssysteme und Softwaretechnik) zu verdanken ist. Höhepunkt der Akademischen Feier war die Verleihung der Ehrendoktorwürde an den Gründungsdekan der Fakultät für Mathematik und Informatik, Professor Dr. Manfred Broy, der heute an der Technischen Universität München tätig ist. Die Auszeichnung erfolgte "in Anerkennung seiner überragenden Verdienste als akademischer Forscher und Lehrer im Bereich der Informatik sowie als Gründungsdekan der Fakultät für Mathematik und Informatik". Professor Broy wurde zum 1. April 1983 an die Universität Passau berufen und war als Gründungsdekan tätig. 1989 wechselte Broy an die Technische Universität München. Broy erhielt 1994 den Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft und 1996 das Bundesverdienstkreuz.

Heilig-Geist-Stiftschenke

Passaus historische Weinstube

Spezialitäten aus der regionalen Küche

Stiftskeller



Stiftseigene Weine

Stiftsherrenstüberl

Fische aus unserem stiftseigenen Apostelfischwasser

Wachauer Weingarterl

Öffnungszeiten: 10 bis 1 Uhr · durchgehend warme Küche · Mittwoch Ruhetag
E. Mayer · Heiliggeistgasse 4 · 94032 Passau · Telefon 0851/2607 · Telefax 35387

Präsident der Tschechischen Republik Gast bei der 25-Jahr-Feier der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät



Der Staatspräsident der Tschechischen Republik, Dr. Vaclav Klaus (Mitte), im Gespräch mit dem Rektor der Universität Passau, Professor Dr. Walter Schweitzer (links), und dem Dekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, Professor Dr. Gerhard D. Kleinhenz (rechts).

Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Passau feierte ihr 25-jähriges Bestehen – und mit ihr hochkarätige Gäste aus Politik und Wirtschaft. Zum Festakt im Februar kamen unter anderem der Präsident der Tschechischen Republik, Dr. Vaclav Klaus, der zugleich Ehrendoktor der Fakultät ist, sowie der Bayerische Staatsminister Erwin Huber. Neben dem tschechischen Präsidenten hielt der Vorsitzende des Aufsichtsrats der BMW AG, Dr. h.c. Volker Doppelheld, ebenfalls Ehrendoktor der Fakultät, eine Festansprache mit dem Titel "Corporate Governance: Der Aufsichtsrat im Blickpunkt – Bemerkungen zur Praxis" sowie der Vorstandsvorsitzende der Jenoptik AG, Alexander von Witzleben – selbst Absolvent der Wirtschaftswissen-

schaftlichen Fakultät der Universität Passau – zum Thema "Moderne bankenunabhängige Finanzierungsformen für Kapitalgesellschaften". Die Konzeption, die für die Fakultät vor 25 Jahren von einem Strukturbeirat mit dem ersten Präsidenten und Rektor der Universität, Professor Dr. Karl-Heinz Pollok, entwickelt worden war, erwies sich als besonders weitblickend mit einer Ausrichtung auf die beginnende Europäisierung und Internationalisierung der Wirtschaft durch die Fachspezifische Fremdsprachenausbildung. So ist es der Fakultät in den vergangenen 25 Jahren gelungen, sich überregional einen hervorragenden Ruf zu erstreiten, sie konnte sich aber auch in Bayern und in der Region verankern und wurde so zu einem Bestandteil einer erfolgreichen Weiterentwicklung für die niederbayerische Wirtschaft. Während 1978/79 von den 162 "ZVS-Verschickten" viele unfreiwillig an die äußerste Südostecke Deutschlands gingen, kommen die heute rund 1.700 Studierenden nicht nur freiwillig, sondern sogar gezielt nach Passau – etwa die Hälfte davon von außerhalb Bayerns. Den wissenschaftlichen Nachwuchs hat die Fakultät mittlerweile um 165 Doktoranden bereichert, und von sieben Habilitanden sind bereits fünf ordentliche Hoch-

schullehrer oder auf direktem Weg in eine solche Professorenstelle. Die Konzeption der Öffnung von Forschung und Lehre für Europäische Integration und weltwirtschaftliche Verflechtung wurde von Anfang an von den Studenten angenommen. Das Angebot Fachspezifischer Fremdsprachen wurde in hohem Maße wahrgenommen (gut zwei Drittel der Studenten sind derzeit im Sprachenzentrum eingeschrieben). Letztlich ist diese Ausrichtung für die große Mehrheit der Studenten, die von weiter her nach Passau kommen, das entscheidende Kriterium der Wahl des Studienortes. Zügig wurde ein breites Netz von Fakultätpartnerschaften zunächst in Westeuropa aufgebaut und gegenseitige Anerkennung von Studienleistungen vereinbart (heute 38 Fakultäten). Viele Studenten nehmen die Möglichkeiten von Auslandsstudien bei Partnerfakultäten und von Auslandspraktika wahr, so halten sich ca. 50 % für mindestens ein Semester im Ausland auf. Einer der Höhepunkte der Fakultät war sicherlich 1993 und 1994 die Einführung der deutschsprachigen Studiengänge an der Wirtschafts- und Verwaltungsuniversität Budapest und an der Staatsuniversität für Management in Moskau.



Scheune
am Severinstor

Am Severinstor 4
94032 Passau · Tierstadt

Biere
Bärenstübchen 8
94032 Passau · Tierstadt
Tel. 0851 | 989 0918
Fax 0851 | 989 0917
info@scheune.de
www.scheune.de



Freiraum für Ideen.

kulturelle und gesellschaftliche Genüsse im historischen Ambiente

Raum für
private Veranstaltungen
öffentliche Veranstaltungen
Firmenveranstaltungen

■ Juristische Fakultät: Ehrenmitgliedschaften für verdiente Förderer



Rektor Professor Dr. Walter Schweitzer (rechts) und Dekan Professor Dr. Werner Beulke (links) mit den neuen Ehrenmitgliedern der Juristischen Fakultät: Brian Fell, Heinz Keilbach, Walter Zimmermann und Konrad Leube.

Im Rahmen einer Akademischen Feier verlieh die Juristische Fakultät vier Persönlichkeiten, die sich um die Fakultät verdient gemacht haben, die Ehrenmitgliedschaft der Juristischen Fakultät.

Dr. Brian Fell

Dr. Fell war seit Gründung des Sprachenzentrums der Universität Passau im Jahre 1979 als Lektor für Englisch tätig. Im Rahmen der fachspezifischen Fremdsprachenausbildung lehrte er die Grundzüge des Britischen Rechts. Er hat Austauschprogramme mit dem King's College in London und der Monash University in Australien mitinitiiert. Zudem begründete er 1987 den Passau University Cricket Club.

Dr. Heinz Keilbach, Notar

Bereits seit 1971 engagiert sich Dr. Keilbach in der Ausbildung junger Juristen. Seit dem Wintersemester 1993/94 nimmt er einen Lehrauftrag der Juristischen Fakultät der Univer-

sität Passau zum Thema "Vertragsgestaltung in der Praxis" wahr. Zudem führt er Praktika für Referendare und Studenten durch. Von 1994 bis 2002 war Dr. Keilbach darüber hinaus als Prüfer im Ersten Juristischen Staatsexamen tätig.

Dr. Konrad Leube

Dr. Leube verstärkt seit 1999 das Lehrangebot der Juristischen Fakultät der Universität Passau im Bereich des Sozialrechts. Er war sehr engagiert und aktiv in die Überlegungen zur Entwicklung eines Curriculums für die Schwerpunktbereiche eingebunden. Außerdem ist er Betreuer regelmäßiger Exkursionen. Diese Veranstaltungen, welche einen sehr guten Anklang bei den Studenten gefunden haben, führten zu den verschiedens-

ten Einrichtungen, die sich mit sozialer Sicherung befassen oder sich damit auseinandersetzen müssen.

Professor Dr. Walter Zimmermann

Prof. Dr. Zimmermann ist Vizepräsident des Landgerichts Passau und Honorarprofessor für Bürgerliches Recht und Zivilprozessrecht an der Universität Regensburg. Prof. Dr. Zimmermann hat durch seine unentbehrliche Lehrtätigkeit dazu beigetragen, dass das große Gebiet des privatrechtlichen Verfahrensrechts an der Fakultät überhaupt präsentiert werden konnte. Insbesondere hätte die Wahlfachgruppe 4 (freiwillige Gerichtsbarkeit, Insolvenzrecht) ohne die ständige Mitwirkung von Prof. Dr. Zimmermann nicht angeboten werden können. Neben der Beteiligung an der universitären Lehre hat Prof. Dr. Zimmermann Jahre hindurch die Referendare in Passau ausgebildet, insbesondere für sie Referendar-Arbeitsgemeinschaften gehalten.

"Ich freue mich, aus Anlass des 25-jährigen Bestehens der Universität Passau vier langjährigen Lektoren und Lehrbeauftragten für ihre wertvolle Arbeit sowie ihr unschätzbare Engagement in der Ausbildung der jungen Juristen durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft unserer Fakultät den Dank der gesamten Fakultät aussprechen zu dürfen", so der Dekan der Juristischen Fakultät, Professor Dr. Werner Beulke.

■ Erster Ehrendoktor der Juristischen Fakultät

Der Ministerialdirigent Heino Schöbel ist erster Ehrendoktor (Doctor iuris honoris causa) der Juristischen Fakultät der Universität Passau. Schöbel ist Leiter des Landesjustizprüfungsamtes Bayern. In seiner Laudatio würdigte Professor Dr. Herbert Bethge die Verdienste Schöbels um

die Rechtswissenschaft als eigenständige Disziplin und sein Engagement beim Aufbau der Juristischen Fakultät an der Universität Passau. Durch die mittlerweile 25-jährige enge Zusammenarbeit sei ein einzigartiges Vertrauensverhältnis entstanden.



Dekan Prof. Dr. Werner Beulke (rechts) mit Ministerialdirigent Schöbel.

■ Ehrensenatorenwürde für Professor Dr. Wilhelm Simson



Mit der Verleihung der Würde eines Ehrensenators wird Professor Dr. Simson Mitglied der Universität Passau.

Der Senat der Universität Passau hat am 16. Juli 2003 einstimmig beschlossen, Professor Dr. Wilhelm Simson, Vorsitzender a.D. des Vorstands der E.ON Aktiengesellschaft, die Würde des Ehrensenators zu verleihen. Im

Anschluss an die Senatsitzung am 12. November vergangenen Jahres wurde die Verleihung dieser Auszeichnung im Rahmen eines Empfangs gefeiert. Professor Dr. Wilhelm Simson hat sich in vielfältiger Weise um die Universität Passau verdient gemacht: "Hier ist insbesondere die Mitgliedschaft der von Professor Simson geleiteten Unternehmen im Neuburger Gesprächskreis für Wissenschaft und Praxis an der Universität Passau e.V. und der Passauer Universitätsstiftung zu nennen", begründet Universitäts-Rektor Professor Dr. Walter Schweitzer diese Auszeichnung. Ihm sei es auch zu verdanken, dass der E.ON-Preis für herausragende Dissertationen (vormals OBAG-Preis) weiterhin zur Verfügung

steht, so Schweitzer weiter. Auch die Praxiskontaktstelle der Universität, die seit 1997 Studierenden der Universität Passau Praktikumsplätze vermittelt und Absolventen beim Berufseinstieg unterstützt sowie enge Kontakte zu Unternehmen weit über die Region hinaus hält, wurde von der VIAG, dann von der E.ON Aktiengesellschaft finanziert. "Eine Persönlichkeit wie Sie verfügt über beste Beziehungen in der deutschen und internationalen Wirtschaft. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie diese vielfältigen Beziehungen im Interesse unserer Universität auch weiterhin einsetzen könnten", begrüßte Rektor Professor Walter Schweitzer den neuen Ehrensenator.

■ Die Universität Passau eröffnet ihr Kolleg für Weiterbildung auf Schloss Neuburg



Kleine Gruppen, attraktive Räume, hochkarätige Referenten: Das Kolleg für Weiterbildung auf Schloss Neuburg. Hier das Seminar "Arbeitsgerichtsprozesse richtig vorbereiten und durchführen" mit dem Referenten Professor Dr. Reiner Ascheid.

Im November eröffnete die Universität Passau auf Schloss Neuburg ihr Kolleg für Weiterbildung. Im 10 km südlich von Passau gelegenen Neuburg stehen fünf ansprechende, mit umfassender Technik ausgestattete Räume für Weiterbildungsangebote der Universität Passau zur Verfügung. Die Kontaktstelle für Weiterbildung wird im neu eingerichteten Tagungszentrum die Weiterbildungsangebote der Universität bündeln und das Konzept vom "lebenslangen Lernen" mit Leben füllen. Zum 1. Juli 2002 hat die Universität Passau ihre Kontaktstelle für Weiterbildung ins Leben gerufen. Damit wurden die infrastrukturellen Voraussetzungen für die Umsetzung eines zukunftsweisenden Weiterbildungs-

konzepts geschaffen. Die Kontaktstelle für Weiterbildung ist die Schnittstelle zwischen der Universität Passau als Anbieterin für Weiterbildung und den interessierten Firmen, Verbänden und Führungskräften sowie den Alumni und den Studierenden der Universität Passau. Sie soll als Koordinierungsstelle Angebote und Nachfrage von Fort- und Weiterbildung zusammenführen und die Weiterbildungs-kompetenz der Universität bündeln. Mit der Eröffnung des Kollegs für Weiterbildung auf Schloss Neuburg stehen der Kontaktstelle nun auch ansprechende logistische Möglichkeiten für die Durchführung qualitativ hochwertiger Weiterbildungsveranstaltungen in gehobenem Ambiente zur Verfügung. Da das Kolleg für Weiterbildung in das Tagungszentrum auf Schloss Neuburg integriert ist, dessen Restaurant und Hotel von den Teilnehmern genutzt werden können, entfallen weite Wege zwischen Tagungs- und Übernachtungsort. Die fünf Seminarräume bieten für unterschiedliche Gruppengrößen Platz, alle Räumlichkeiten sind mit Magnet-tafeln, Flipchart und Pinnwand ausgestattet, ein Raum mit einem fest instal-

lierten Beamer, in den anderen Räumlichkeiten besteht die Möglichkeit, einen mobilen Beamer anzuschließen. 2001 hat die Universität Passau Räumlichkeiten auf Schloss Neuburg erworben, im Rahmen der High-Tech-Offensive Zukunft Bayern (Regionales Technologiekonzept Niederbayern) wurde der Umbau auf Schloss Neuburg mit insgesamt über 1,5 Millionen Euro gefördert. Mit den Studiengängen Betriebswirtschaftslehre, European Studies, Informatik, Jura, Katholische Theologie, "Sprachen, Wirtschafts- und Kulturraumstudien", Volkswirtschaftslehre sowie einem breiten Fächerangebot in den Lehramts- und Magisterstudiengängen verfügt die Universität Passau über einen breiten Wissenspool, der Unternehmen im Rahmen von Weiterbildungsangeboten zur Verfügung gestellt werden kann. Auf Anfrage werden auch individuell zugeschnittene Weiterbildungsangebote erstellt, selbstverständlich sind auch Inhouse-Seminare möglich. Interessenten können sich an die Kontaktstelle für Weiterbildung, Dipl.-Kffr. Susanne Schmitt, wenden. Tel. 0851/509-1425, E-Mail: weiterbildung@uni-passau.de

Lehrstuhl Kunstgeschichte als Mitorganisator der Ausstellung



Eine prunkvolle Ausstellung in prunkvollen Räumen: "Artificio et Elegantia" in der Passauer Neuen Residenz.

Nur wenige Tage nach der Eröffnung der Ausstellung "Artificio et Elegantia" bestellte der Louvre in Paris den Katalog. Das Medienecho war groß: die FAZ berichtete, der Bayerische Rundfunk kam gleich zweimal mit Kamerateams. Die gemeinsam vom Lehrstuhl für Kunstgeschichte der Passauer Universität und dem Diözesanmuseum ausgerichtete Ausstellung "Artificio et Elegantia – Unbekannte Meisterwerke der italienischen Druckgraphik aus Passauer

Sammlungen" sorgte in der Passauer Neuen Residenz vom 27. Juni bis zum 30. August 2003 für nie gekannte Besucherzahlen.

Eine aus Studenten und Dozenten des Passauer Lehrstuhls bestehende Projektgruppe unter Leitung von Dr. Eckhard Leuschner hatte in über zweijähriger Arbeit die bislang fast unbekannte Graphische Sammlung des Bistums Passau bearbeitet, deren illustre Anfänge bis ins 17. Jahrhundert zurückgehen. Den Passauern und

ihren Gästen waren die nie zuvor ausgestellten Schätze des Hauses, eine der bedeutendsten Kollektionen dieser Art in Bayern, bis dato unbekannt geblieben. Um so größer war jetzt die Überraschung der Öffentlichkeit, die den Meisterwerken im passenden Ambiente der historischen Schauräume des Museums begegnete. Der zugehörige Ausstellungskatalog, Band 1 der vom Lehrstuhl herausgegebenen Passauer Beiträge zur Kunstgeschichte, dokumentiert die wissenschaftliche Erschließung des Bestands der italienischen Graphiken der Sammlung vom 16. bis zum 19. Jahrhundert – die einzelnen Werke waren von den mitarbeitenden Studenten 'adoptiert' und bearbeitet worden. Für alle Teilnehmer erwies sich das Projekt als ideale Verbindung der im Hörsaal gelernten kunsthistorischen Kategorien mit der Praxis einer Arbeit am Objekt. Für die Passauer Universität sind Ausstellung und Katalog weitwirkende Nachweise ihrer wissenschaftlichen Kompetenz in der Kunstgeschichte.

IT-Sicherheit als Standortfaktor

Erstes Dreiländerforum Internetrecht pur in Passau



"IT-Sicherheit als Standortfaktor", unter diesem Motto stand das erste vom Lehrstuhl Professor Dr. Dirk Heckmann organisierte und wissenschaftlich betreute Dreiländerforum Internetrecht pur am 12. März 2004 an der Universität Passau. Dabei blickte das Forum in jeder Hinsicht über den Tellerrand: Praktiker aus der

Verwaltung und der Wirtschaft diskutierten auf dem Podium und im Plenum zusammen mit Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlern sowie Informatikern über die Herausforderungen an die IT-Sicherheit und hier insbesondere an die IT-Rechtssicherheit. Das Forum erfreute sich dabei auch einer internationalen Beteiligung: Prof. Dr. Andreas Wiebe (Wirtschaftsuniversität Wien), sowie Dr. Vladimir Smejkal (Wirtschaftsuniversität Prag) gaben jeweils einen Überblick über die österreichische und tschechische Perspektive. Eine Podiumsdiskussion unter Leitung des früheren Kanzlers der Universität Passau, Dr. Karl-August Friedrichs, widmete sich unter Beteiligung der IHK Niederbayern und der Wirtschafts-

kammer Oberösterreich der IT-Fähigkeit der Dreiländerregion Bayern, Tschechien und Österreich. Den Höhepunkt des Forums bildeten die Vorträge der Bayerischen Staatsministerin der Justiz, Dr. Beate Merk, sowie des für die Informationsgesellschaft zuständigen EU-Kommissars Erkki Liikanen (siehe Foto zusammen mit Prof. Dr. Dirk Heckmann, rechts). Ein vom Bayerischen Wirtschaftsministerium gesponserter Abendempfang rundete die Veranstaltung ab, die nun nach Auskunft von Prof. Dr. Dirk Heckmann ähnlich wie die Vortragsreihe im Wintersemester regelmäßig fortgesetzt werden soll. www.internetrecht-pur.de

Das deutsch-amerikanische Sommerprogramm an der Juristischen Fakultät der Universität Passau hat sich etabliert

Das gemeinsame Sommerprogramm, das die Juristische Fakultät der Universität Passau zusammen mit der Juristischen Fakultät der Capital University in Columbus/Ohio ins Leben gerufen hat, ist in das zweite Jahr gegangen. Es war erneut ein großer Erfolg, und das Konzept hat sich bestätigt.

Teilgenommen haben Jurastudenten aus ganz Amerika von Arizona bis New York. Diese Studenten sind alle "graduiert", d.h. sie haben bereits ein College-Studium erfolgreich abgeschlossen. Der Vorteil ist, dass die Passauer Kurse mit Prüfungen abgeschlossen werden, die in den USA als reguläre Studienerfolge auf dem Weg zum erfolgreichen Abschluss der Juristenausbildung zählen.

Den besonderen Reiz macht es aus, dass die vier englischsprachigen Kurse, die über vier Wochen in Passau angeboten worden sind, in etwa gleicher Zahl von amerikanischen und deutschen Studenten besucht werden. Eine Reihe gemeinsamer Aktivitäten, der Besuch eines deutschen Gerichts, organisierte und private gesellschaftliche Veranstaltungen haben das Programm abgerundet. Hier sind wertvolle Freundschaften und Kontakte entstanden, die jenseits aller politischen Fragen das

wirkliche deutsch-amerikanische Verhältnis ausmachen.

Die deutschen Studenten haben auch weitgehend an den Abschlussprüfungen in englischer Sprache teilgenommen, wozu sie durch ihre fachspezifische Fremdsprachenausbildung bestens befähigt sind. Zum Abschluss erhält jeder Teilnehmer eine attraktive Urkunde und – amerikanischer Sitte entsprechend – ein T-Shirt mit Motiven des gemeinsamen Programms.

Organisiert wurde das Programm wiederum in Kooperation der beiden Fakultäten von den Professoren Robert Wade aus Columbus, Ohio, und Klaus Schurig aus Passau. Auch die Kurse – alle in englischer Sprache – wurden teilweise von deutschen und teilweise von amerikanischen Dozenten abgehalten. Die Kurse behandelten eine vergleichende und historische Einführung in die verschiedenen europäischen Rechtsordnungen (Prof. Manthe, Prof. Schurig, Passau), eine Einführung in das Recht der Europäischen Gemeinschaft (Assessorin Ahlers vom Lehrstuhl Prof. Schweitzer, Passau), das Recht der internationalen Käufe (Prof. Ferriell, Columbus, Ohio) und rechtliche und ethische Fragen des internationalen Handels (Prof. Bahls, Dekan der

Juristischen Fakultät in Columbus, Ohio).

Erfreulich ist, dass sich die Teilnehmerzahl auf amerikanischer Seite gegenüber dem ersten Jahr deutlich vergrößert hat, und das, obwohl in der Anmeldefrist die Irakkrise viele Interessenten verunsicherte. Damit hat sich das gemeinsame Programm fest etabliert. Nachdem es im letzten Jahr von einem "Inspector" der American Bar Association (ein beauftragter Dekan einer anderen Fakultät) überaus positiv bewertet worden ist und die amerikanischen Studenten, die jetzt zurückkehren, begeistert sind, wird die Teilnehmerzahl künftig sicherlich weiter wachsen. Daneben läuft weiterhin der Studentenaustausch, der es zwei Passauer Studenten ermöglicht, ein Jahr an der amerikanischen Partneruniversität zu studieren (ohne die für deutsche Verhältnisse immens hohen Studiengebühren bezahlen zu müssen) und amerikanischen Studenten, an der deutschen Juristenausbildung teilzunehmen (dann allerdings in deutscher Sprache). Zusätzlich können sogar jedes Jahr zwei erfolgreiche Passauer Juraabsolventen an einem Aufbaustudium teilnehmen und den akademischen Grad eines "Master of Laws" erwerben.

bei uns finden Sie:

- Naturwaren**
Mode für Babys,
Kinder und Frauen
Babyausstattung
Stoffwaschsysteme
Vagelische
Stumpfwärmer
Unterwäsche
- Sinn-volles Spielzeug**
Babyspielzeug
Mobile, Klangspiele
Kugelbahnen
Kaufhaken und Zubehör
Puppenhäuschen
Fahrzeuge
Holzbaukästen und -figuren
Jonglierbedarf
Spiele für Erwachsene
- Bücher**
ausgewählte
Bilder- und Sachbücher
Jugend- und
Erwachsenenliteratur
Fachliteratur
24-Stunden-Buch-
bestellservice



Kolibri
Spiel und Kunst
Naturmode
Bücher
Theresienstraße 11, Passau
Tel.: 0851-36905

Frühling lässt sein blaues Band
wieder flattern durch die Lüfte...



Die neue Naturmode
für Damen und Kinder ist da!

Indian Law: Law on the Indian Subcontinent between Tradition and Modern Age



v.l.n.r. hinten: Dan Hesslinger C.d.N. (Organisator des Seminars), Varun Sahay, Mark R. Hesslinger C.d.N.,
Mitte: Lavanya Regunathan-Fischer, Alexander Fischer,
vorne: Bürgermeister Dr. Anton Jungwirth, Maxi Carl, FrI. Sarah Holdau (Präsidentin ELSA Passau e.V.), Pankaj Chattopadhyay.

Von 31.10. bis 02.11.2003 veranstaltete Dan Hesslinger, Vorstand für Seminare und Konferenzen der European Law Students' Association ELSA Passau e.V., unter der Schirmherrschaft des Passauer OB Albert Zankl ein internationales Seminar über Indisches Recht in Passau. 39 Jurastudenten, junge Anwälte,

Unternehmer und Referenten aus Indien, Polen und Österreich, Ungarn, der Schweiz, Großbritannien und Deutschland lernten die indische Rechtskultur in ihren zahlreichen Facetten kennen. Einführend stellte Pankaj Chattopadhyay, Journalist und Unternehmensberater, Indien in seiner historischen

und rechtlichen Entwicklung dar. Der Politikwissenschaftler und Jurist Alexander Fischer M.A. sprach über das "Indian Legal System." Der Anwalt Dr. Thomas R. Klötzel erläuterte die "Legal Aspects of Economic Relations with India". Der Finanzberater Varun Sahay LL.M. hielt einen Vortrag über "Doing Business in India and Structuring Joint Ventures". Der indische Generalkonsul, Seine Exzellenz Neelakatan Ravi, sprach zum Thema "Law Reform in India". Die indische Anwältin und Unternehmensberaterin Lavanya Regunathan-Fischer leitete einen Workshop über "Women in India".

Im Rahmen des Seminars las der hochgeehrte Dichter Dr. Alokaranjan Dasgupta auf Englisch und Bengali aus seinem umfangreichen lyrischen Schaffen und bot so einen weiteren Zugang zur reichen Kultur Indiens.

www.elsa-passau.de
president@elsa-passau.de

Neue Austauschprojekte an der Fakultät für Mathematik und Informatik

Der Lehrstuhl für Programmierung (Professor Christian Lengauer, Ph.D.) der Fakultät für Mathematik und Informatik (FMI) hat eine lange Tradition von Austauschprojekten mit Forschungsgruppen in Frankreich. Diese setzt sich im Jahr 2004 mit zwei weiteren Projekten fort:

So fördert der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) im Rahmen des Programms PROCOPE ein Projekt mit dem Thema "Domänenspezifische Metaprogrammierung für Hochleistungsanwendungen". Der Projektleiter auf der Passauer Seite ist Dr. Christoph Herrmann. Hierbei geht es um die Entwicklung einer Technologie, mit der allgemein einsetzbare Programmierumgebungen auf möglichst einfache Weise für die

besonderen Belange spezieller Anwendergemeinden angepasst werden sollen. Die betrachtete Anwendergemeinde ist die des Hochleistungsrechnens.

Außerdem fördert das Bayerisch-Französische Hochschulzentrum ein Projekt mit dem Thema "Flexible Zielcodegenerierung für modellbasierte Schleifenparallelisierung". Die Leitung auf der deutschen Seite hat Dr. Martin Griebel. Hier werden die Aktivitäten am Lehrstuhl mit dem Ziel, leistungsfähige, vollautomatische Techniken zur Parallelisierung von Schleifensätzen in Programmen allgemeiner anwendbar zu machen, weitergeführt.

Die Förderung ermöglicht den jeweils ein- oder mehrwöchigen Aufenthalt

von Lehrstuhlmitgliedern in Frankreich und von französischen Kollegen in Passau. Die Forschungspartner des Lehrstuhls befinden sich an der Université de Versailles sowie der École Normale Supérieure de Lyon. Besonders letztere ist ein international renommiertes Forschungszentrum für Parallelität in Programmabläufen.

In den Austausch eingebunden sind wissenschaftliche Hilfskräfte, Diplomanden, Doktoranden und Habilitanden am Lehrstuhl. Damit bekommen auch jüngere Studierende Gelegenheit, internationale Kontakte zu knüpfen und ihre Arbeiten mit internationalen Experten zu diskutieren.



Neues praxisorientiertes Lehrangebot im Fach Geographie

Der erste Kurs im neuen GIS-Raum: Hochwassersimulation mit Hilfe von GIS am Beispiel Passau

Seit dem Wintersemester 2003/04 bietet das Fach Geographie im neu eingerichteten Computerraum erstmalig Kurse zu Geographischen Informationssystemen an und trägt damit dem wachsenden Stellenwert dieser Technologie in der angewandten Geographie Rechnung. Katastrophenmanagement, Waldschadenskartierungen, Absatzplanung oder die Erfassung von Touristenrouten – Geographische Informationssysteme (GIS) halten verstärkt Einzug in die täglichen Arbeitsabläufe von privaten Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen. Mit Hilfe eines datenbankbasierten Systems werden dabei Sachinformationen (z.B. Baubestand, Infrastruktur, Sozialdaten) raumbezogen erfasst und gespeichert. In Abhängigkeit von der Fragestellung lassen sich

diese Daten auf vielfältige Weise verknüpfen und visualisieren. Den großen praktischen Nutzen von GIS für die Region Passau verdeutlicht beispielhaft die Anwendung von Hochwassersimulationen, in denen differenzierte Angaben zur Schadensanfälligkeit oder zum Schadensaufkommen unter Berücksichtigung vom Wasserstand und der Gebäudequalität gemacht werden können. Mit einem verhältnismäßig geringen Arbeitsaufwand vermag der kundige Anwender Karten zu erstellen, die Aspekte wie Gefährdungsintensität, lokale Schlickablagerungen oder alternative, hochwassersichere Verkehrswege veranschaulichen. Die wachsende wirtschaftliche aber auch gesellschaftliche Bedeutung Geographischer Informationssysteme hat bereits dazu geführt, dass diese in

mehreren Bundesländern als fester Bestandteil in den Erdkundeunterricht integriert sind. Dabei spielen sowohl die hohe Zukunftsrelevanz für das Berufsleben von Absolventen als auch generell der motivationsfördernde Charakter von GIS für eine vertiefende Auseinandersetzung mit dem Computer eine Rolle. Mit der zum Wintersemester geschaffenen Einrichtung eines hochwertig ausgestatteten GIS-Raumes ist die Passauer Geographie bestens gerüstet, in diesem Bereich mit einem breiten und innovativen Kursangebot wesentliche Kompetenzen zu vermitteln. Die große Nachfrage des ersten Einführungskurses und sogar Anfragen interessierter Lehrer haben bereits deutlich gemacht, dass die enormen Potentiale von GIS in der Region zunehmend erkannt werden.

Neuburgerstraße 128
94036 Passau
Tel.: 0851/988420
Fax: 0851/988-111
www.euro-hotel-passau.de

- moderner Wohnkomfort mit 73 komfortablen Zimmern
- ideale Lage direkt an der neuen Dreiländerhalle am Passauer Messepark.
- **Sonderkonditionen für Studenten und deren Eltern:**
Studenten, deren Eltern im EuroHotel übernachten, frühstücken kostenlos.

WA Hauer-Heinrich Tel. 0851/2 20 30

Passauer LateinAmerikagespräche 2003

**Passauer Studenten bewegen etwas:
"Was bewegt Lateinamerika?
Demokratie - Zivilgesellschaft - soziale Bewegungen"**
Die Passauer LateinAmerikagespräche zum dritten Mal an der Universität Passau



Das PLA-Team 2003: engagiert – und Spaß dabei!

Auf den Passauer LateinAmerikagesprächen (PLA) diskutierten im vergangenen Jahr 240 internationale Gäste und 11 Referentinnen und Referenten an der Universität Passau. Ein Team aus 20 Studierenden der Sprachen, Wirtschafts- und Kulturraumstudien organisierte zum dritten Mal ehrenamtlich die weit über Passau hinaus bekannte Fachtagung. Im Mittelpunkt standen die Lage der Demokratie, der Zivilgesellschaft und die Aktivitäten der diversen sozialen Bewegungen Lateinamerikas. Für das entsprechende Latino-Feeling sorgte ein umfangreiches Kulturprogramm.

In Lateinamerika ist es keine Seltenheit, ihn im Fernsehen zu sehen, nach Passau war er extra für die PLA gekommen: Leonidas Iza, Präsident der Konföderation der indigenen Nationalitäten Ecuadors (CONAIE), hielt einen der bestbesuchten Vorträge im Hörsaalgebäude. Aus Kalifornien kam der ehemalige Gewerkschaftsaktivist David Bacon, der die problematische Situation der Arbeiter in den mexikanischen Maquiladoras (Veredelungsbetrieben) eindrucksvoll schilderte. Cristina Simoes hatte den weiten Weg aus Brasilien genommen, um von der Landlosenbewegung (MST) in ihrem Land zu berichten, für die sie die Bildungszusammenarbeit mit den Universitäten koordiniert. Aber auch die deutschen Lateinamerika-Experten meldeten sich zu Wort: Professor Dieter Nohlen aus Heidelberg referierte Freitagabend zur Eröffnung im historischen Rathaus-

saal der Stadt Passau über die Lage der Demokratie in Lateinamerika. Professor Dieter Boris, Universität Marburg, begann den Samstag mit dem zweiten Thema: den sozialen Bewegungen des Kontinents. Mit dem dritten Thema, dem umstrittenen Konzept der Zivilgesellschaft, setzte sich Professor Klaus Meschkat, Universität Hannover, auseinander.

Der Kongress bot Plenumsvorträge und Einzelveranstaltungen, aus denen die vorwiegend studentischen Teilnehmer wählen konnten. Besonders wurde Samstagabend im "interaktiven Resümee" darüber diskutiert, in wie weit das Weltsozialforum - das dieses Jahr zum dritten Mal in Porto Alegre stattfand – die Chance bietet, global etwas in Bewegung zu setzen. Auch am Sonntagmorgen sorgte die Diskussionsrunde unter Leitung von Professor (em.) Manfred Mols, Universität Mainz, über die Probleme und Perspektiven der Demokratie in Lateinamerika für heftige Kontroversen. Gerade auch die Bedeutung der USA und deren Einfluss auf lateinamerikanische "Demokratieprojekte" gaben den Teilnehmern, unter ihnen Professor Meschkat, Dr. Pedro Morazán vom Südwind Institut, Dr. Luis Luengo aus Venezuela und Leonidas Iza, heftigen Diskussionsstoff.

Als Fazit der spannenden Runde kann man festhalten: Ohne den Erfolg der sozialen Akteure in Lateinamerika kann sich die Lage der Demokratie auf dem Kontinent nicht bessern.

Passau stand in diesen Tagen und im Vorfeld ganz im Zeichen des Kontinents: Die Hochschulgruppe von Amnesty International bot mit einer Ausstellung Einblicke in die Situation der Menschenrechte in Lateinamerika. Der Referent Bacon hatte eine Fotoausstellung ins Café Unterhaus mitgebracht, wo zahlreichen Besuchern auch außerhalb des Kongresses Migrationsprobleme und Arbeitsbedingungen an der Mexikanisch-US-amerikanischen Grenze gezeigt wurden. Besonders bewegte die chilenische Mapuche Rayen Kvyeh im Café Unterhaus mit ihrer Lesung. Sie entführte ihre Zuhörer auf eine inspirierende Reise in die Welt ihres indigenen Volkes und schilderte den Kampf um deren kulturelles Überleben. Aber auch die heißen Latino-Rhythmen fehlten nicht im PLA-Programm. Hunderte tanzten auf der Mensa-Party zu den "Stimulators", nachdem die heißen Capoeira-Tänzer mit ihrer Ausführung die Stimmung angeheizt hatten.

Die dritten Passauer LateinAmerikagespräche waren wieder ein Erfolg. Stück für Stück leisten die Passauer Studenten einen Beitrag für mehr Bewusstsein für den lateinamerikanischen Kontinent. Eine Teilnehmerin: "Man kann nicht die ganze Welt verändern. Man sorgt auch nicht für eine bessere Welt mit einem einzigen Kongress. Aber irgendwo muss man doch anfangen. Und das tun die PLA".

Passaus Lehramtsstudierende haben die Wahl: 234 Unternehmen beteiligen sich am Projekt "Betriebspraktikum"



(v.l.) Handwerkskammerpräsident Franz Prebeck, Prorektor Professor Dr. Michael Schweitzer, IHK-Präsident Gerhard Thiele, ZLF-Leiter Professor Dr. Norbert Seibert, OstD Klaus Müller.

Künftig müssen Lehramtsstudierende aller Schularten im Rahmen ihres Studiums ein qualifiziertes Betriebspraktikum im Umfang von 8 Wochen ableisten – die erfolgreiche Teilnahme an einem solchen Praktikum ist Voraussetzung für die Zulassung zur Ersten Staatsprüfung. Da bisher genaue Festlegungen, wie dieses Praktikum durchzuführen ist, fehlen, hat das Zentrum für Lehrerbildung und Fachdidaktik (ZLF) der Universität Passau in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer für Niederbayern in Passau, der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz, Vorstandsvorsitzen-

den und Abteilungsleitern Qualitätsstandards erarbeitet, an denen sich Lehramtsstudierende orientieren müssen. Hierfür wurde eine didaktische Handakte erstellt, um die Erfahrungen aus dem Praktikum auf die Schule übertragen zu können. Das ZLF konnte zudem 234 Unternehmen der Region gewinnen, die sich künftig an diesem Betriebspraktikum beteiligen werden. Hinter dem Landtagsbeschluss steht die Absicht, künftige Lehrer für wirtschaftliche Prozesse zu sensibilisieren, weil in der Regel Lehramtsstudierende nach dem Abitur gleich an die Universität wechseln und von

dort aus wieder direkt in die Schule gehen. Mit dem Betriebspraktikum soll dem Vorurteil entgegengewirkt werden, Lehrer würden "das Leben da draußen", für das sie die Schüler ausbilden, nicht genügend kennen. Um Studenten bei der Suche nach dem richtigen Praktikumsplatz zu unterstützen, wurden zahlreiche Gespräche mit der IHK, der HWK, den Hauptgeschäftsführern, Vorstandsvorsitzenden und Ausbildungsleitern geführt, um vergleichbare Qualitätsstandards für das Betriebspraktikum zu erarbeiten. Diese Qualitätsstandards haben mit Unterstützung der Kammern bewirkt, dass 234 Firmen und Betriebe der Region ihre Bereitschaft erklärt haben, Lehramtsstudenten aufzunehmen und zu betreuen. Die Anforderungen sind nicht gering, weil ein Transfer der wirtschaftlichen Prozesse auf schulische Prozesse angestrebt wird. Die Abteilung "Berufliche Bildung" des ZLF verdankt diesen großen Erfolg der engen Kooperation mit den verantwortlichen Vertretern der Wirtschaft und der tatkräftigen Unterstützung zahlreicher Firmeninhaber.

<http://www.uni-passau.de/zlf>

<p>Wirt z' Kössl</p>	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Innviertler Spezialitäten (Bratl in der Rein, Speckknödeln, Surripperl) – auf Bestellung ➤ deftige Jausen ➤ ofenfrisches Bauernbrot ➤ Schnaps, Most und Speck ➤ Steckerlfisch <p>Die Produkte stammen großteils aus eigener Landwirtschaft</p>	<p>Gasthaus Wöhs Kösslarn 1 4092 Esternberg Österreich Tel. 0043-7714-6869</p> <p><i>Öffnungszeiten</i> Mo., Di., Fr., Sa., So. 10h - 24h Do. 18h - 24h Mi. Ruhetag</p> <p>E-Mail: karl.woehs@utanet.at Homepage: www.wirtzkoessl.at</p>

Das Mentorenprogramm des Ehemaligenvereins der Universität Passau

Mentorenprogramme – ein fester Bestandteil angelsächsischer Hochschulkultur – erfreuen sich auch in Deutschland wachsender Beliebtheit. Im Rahmen dieser Programme werden Alumni und Studenten zusammengeführt mit der Maßgabe, dass der Student vom Alumnus bei der Identifizierung und Verfolgung seiner beruflichen Ziele unterstützt wird.

"Das Mentorenverhältnis, wie wir es anbieten, wird vom Studenten bestimmt", erklärt Susanne Schwekendiek, verantwortlich für die Zusammenführung von Mentoren und Mentees beim Ehemaligenverein der Universität Passau. "Die Studenten

müssen sehr genaue Vorstellungen entwickeln, was sie sich von ihrem Mentor erwarten. Möchte man Einblick in ein Unternehmen gewinnen, das einen interessiert? Oder braucht man Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen oder der Wahl der auf das spätere gewünschte Tätigkeitsfeld passenden Vertiefungsfächer?"

Aufgrund der Natur des Programms richtet es sich insbesondere an Studenten in höheren Fachsemestern. Mentoren, die schon gewisse Berufserfahrung haben und dem Studenten somit mit Rat und Tat zur Seite stehen können, stehen aus einer Vielzahl von

Branchen zur Verfügung. "Mit unseren Mentoren decken wir ein breites Spektrum an Berufsfeldern ab", so Susanne Schwekendiek, "vom selbstständigen Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, über in deutschen Großunternehmen tätige Alumni, bis hin zu den bei den Studenten besonders nachgefragten Unternehmensberatern."

Nähere Informationen zum Programm gibt es auf der Webseite des Ehemaligenvereins unter www.ehemaligenverein-uni-passau.de oder per E-Mail unter susanne.schwekendiek@t-online.de

Accenture-Stipendium des Ehemaligenvereins



Die Accenture-Stipendiaten Christian Sporn (links) und Valentin Dallmeier (zweiter von rechts) mit dem Vorsitzenden des Ehemaligenvereins Dirk Morbitzer (zweiter von links) und Professor Dr. Peter Kleinschmidt.

Der Ehemaligenverein hat das Stipendienprogramm ins Leben gerufen, um Unternehmen mit sehr guten Studierenden in Kontakt zu bringen und den Studierenden die Möglichkeit zu geben, interessante Unternehmen kennen zu lernen. Für die Stipendiaten ist dies gleichzeitig eine Auszeichnung ihrer sehr guten Studienleistungen.

Der Ehemaligenverein übernimmt dabei als Dienstleister für die Unternehmen die gesamte Organisation, Werbung, Zusammenstellung der Unterlagen und die Abwicklung der Stipendienzahlungen.



LINEA - C
DAMEN- UND HERRENMODE

JIL SANDER - GIORGIO ARMANI - AIDA BARNI
ERREUNO - ARMANI JEANS - CUSTO Barcelona

HEILIG-GEIST-GASSE 3 - 94032 PASSAU
TEL. +49/851/2100 - Fax +49/851/9 89 03 21
WWW.LINEA-C.DE - E-MAIL: INFO@LINEA-C.DE

KuWi-Karrieretage – wohin geht die Reise?

"Und.. was kann man mit deinem Studium später mal arbeiten?" heißt eine der schlimmsten Fragen, die man einem KuWi stellen kann. Um Studenten und Absolventen besser auf den Karrierestart einzustellen, veranstaltete das KuWi-Netzwerk im Januar den "KuWi-Karriere-Tag". Mit Eindrücken aus der Praxis:

Schon im Berufsleben stehende KuWis berichteten von ihrem Weg zum Traumjob, Studenten berichteten über Praktika in aller Welt. Außerdem

wurden in Workshops Bewerbungsgespräche und Einstellungstests trainiert. So lauschten 250 Teilnehmer gespannt den Ausführungen von Katja Losch (Foto), selbst Absolventin des Diplomstudiengangs "Sprachen, Wirtschafts- und Kulturraumstudien", die beim Nachrichtensender N24 täglich die Wirtschaftsnachrichten präsentiert. Und so mancher KuWi wird jetzt die Frage nach dem Job beantwortet mit "Nachrichtensprecherin beim Fernsehen"!



KuWi-Netzwerk durchbricht Marke 2.000 – Lisa Winter zweitausendstes Mitglied



Ein strahlendes 2000. Mitglied: KuWi-Netzwerk-Vorsitzende Claudia Knobloch begrüßt Lisa Winter (li).

Das "KuWi-Netzwerk International e.V." konnte sein 2000. Mitglied begrüßen: Im Dezember wurde die Studentin Lisa Winter als neues Mitglied offiziell von der KuWi-Netzwerk-Vorsitzenden Claudia Knobloch in den Reihen des Netzwerks begrüßt. Damit ist KuWi-Netzwerk International e.V. die nach eigenen Angaben größte Alumni-Vereinigung eines einzelnen Studienganges in

Deutschland. Lisa Winter ist Erstsemesterstudentin mit iberoromanischem Kulturraum und der klassischen Sprachkombination Englisch/Spanisch. Mit ihren 22 Jahren kann sie bereits auf eine Ausbildung zur Werbefachfrau verweisen, die sie in Frankfurt absolviert hat. Lisa Winter wurde in den Räumen des Netzwerkbüros von der Vorsitzenden des KuWi-Netzwerk International e.V., Claudia Knobloch, mit einem Blumenstrauß empfangen. Außerdem erhielt Lisa Winter einen Gutschein für die kostenlose Teilnahme an einem Seminar, das vom Netzwerk organisiert wird. Seit 1989 wird an der Universität der Studiengang

"Sprachen-, Wirtschafts- und Kulturraumstudien" angeboten. Kaum war der Kulturwirt-Studiengang, meist liebevoll "KuWi" genannt, aus der Taufe gehoben, begann das Interesse unter den Schulabgängern zu steigen. Im Jahre 1995 gründeten engagierte Studierende das KuWi-Netzwerk International e.V. um den Bekanntheitsgrad und die Attraktivität des Studienganges und seiner Absolventen auf dem Arbeitsmarkt zu steigern. Die Kontakte unter den Ehemaligen zu fördern und den Austausch zwischen Studierenden und schon im Arbeitsleben stehenden KuWis zu pflegen ist immer noch Ziel des Netzwerkes.

Jahressymposium des Neuburger Gesprächskreises

"Sand im Getriebe – ist unser Wirtschafts- und Bildungssystem noch zukunftsfähig?" Unter diesem Motto findet am Freitag, 25. Juni 2004, und Samstag, 26. Juni 2004, das Jahressymposium des Neuburger Gesprächskreises für Wissenschaft und Praxis an der Universität Passau e.V. statt.

Wieder konnten hochkarätige Referenten gewonnen werden, die das Thema von verschiedenen Seiten beleuchten werden: Professor Dr. Klaus Landfried, vormals Präsident der Hochschulrektorenkonferenz, spricht zum Thema "Die Hochschulen im internationalen Wettbewerb",

Professor Dr. Jürgen Kluge, Director Office Manager, McKinsey & Company, Inc. Deutschland, stellt seine Rede unter das Motto "Innovation braucht Bildung".

"Bildung neu denken" lautet das Vortragsthema von Dipl.-Kaufmann Stephan Götzl, Hauptgeschäftsführer der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. und des Verbands der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie e.V. Mit Stephan Götzl fanden in der Vergangenheit mehrere Gespräche über Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Verbänden und der Universität Passau (Berichte hierzu in den folgenden Ausgaben der

Universitäts-Zeitung) statt. Der Samstag rückt das Finanzsystem stärker in den Mittelpunkt: Professor Dr. Wolfgang Wiegand, Vorsitzender des Sachverständigenrates der Bundesregierung, wirft einen Blick auf die "Zukunft des Steuersystems", Professor Dr. Kurt Faltlhauser, Staatsminister im Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, fordert "Umdenken". In bewährter Weise wird nach den Vorträgen Sigmund Gottlieb, Chefredakteur des Bayerischen Fernsehens, die Diskussion der Referenten und des Auditoriums leiten.

Auszeichnungen für Passauer Erziehungswissenschaftler – Bayerischer Lehrer- und Lehrerinnenverband vergibt Förderpreis "Pädagogik innovativ"

Erstmals vergab der Bayerische Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV) den mit insgesamt 5.000 Euro dotierten Förderpreis "Pädagogik innovativ". Ausgezeichnet wurden drei Projekte an den Universitäten Würzburg, München und Passau. Einen zweiten Preis erhielten Professor Dr. Hans Mendl (Lehrstuhl für Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts) und Akademischer Rat Rudolf Sitzberger. Mendl und Sitzberger überzeugten die Jury mit dem Konzept "Lernwerkstatt Religionsunterricht". "Mit der Auszeichnung will der BLLV die Arbeiten von Wissenschaftlern anerkennen, die mit neuen Konzepten und Ideen dazu beitragen, die Ausbildung angehender Lehrerinnen

und Lehrer zu professionalisieren", erklärte der BLLV-Vizepräsident und Vorsitzende des Verbands Bildung und Erziehung (VBE), Dr. Ludwig Eckinger, bei der Preisverleihung. Der Förderpreis wird alle zwei Jahre vergeben. Die "Lernwerkstatt Religionsunterricht" von Prof. Dr. Hans Mendl und Akad. Rat Rudolf Sitzberger fördert generations- und schulartübergreifende Lernprozesse im Bereich der Aus- und Fortbildung von Religionslehrer/innen. Vor allem die Verknüpfung der drei Phasen der Lehrerbildung und die hohe Praxisrelevanz der angebotenen Veranstaltungen überzeugten die Jury. "Innovative Wege in der Lehrerbildung sind wichtiger denn je, denn die

professionelle Ausbildung der Lehrer ist der Schlüssel der gesamten Schulfrage", erklärte BLLV-Präsident Albin Dannhäuser. Erfreulicherweise würden an Bayerns Universitäten viele neue und kreative Wege beschritten – das habe die Ausschreibung des Förderpreises eindrucksvoll gezeigt. "Leider nimmt die Politik die Bemühungen an den Universitäten noch zu wenig wahr", stellte Dannhäuser fest. Ein Grund für den BLLV, den Förderpreis "Pädagogik innovativ" auszurichten. Von der Preisvergabe soll gleichzeitig ein Impuls ausgehen, Methoden und Inhalte in der Lehrerbildung neu zu überdenken und zu überarbeiten.

E-Mail: mendl@uni-passau.de

Professor Dr. Thomas Schildbach erhält den mit 75.000 CHF dotierten Dr. Kausch-Preis



Professor Dr. Carl Helbling (links) überreicht den mit 75.000 Schweizer Franken dotierten Dr. Kausch-Preis an Professor Dr. Thomas Schildbach.

Hohe Auszeichnung für einen Passauer Hochschullehrer: Professor Dr. Thomas Schildbach, Inhaber des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Revision und Unternehmensrechnung, erhält den mit 75.000 Schweizer Franken dotierten "Dr. Kausch-Preis an der Universität St. Gallen". Gewürdigt werden mit diesem Preis seine Beiträge zur Lehre der Unternehmensrechnung. Die Preisverleihung fand im Januar an der Universität St. Gallen - Hochschule

für Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaften (HSG) statt. Zu den früheren Preisträgern gehören beispielsweise Horst Albach oder die "Schmalenbach-Gesellschaft – Deutsche Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V." Der diesjährige Preisträger, Professor Dr. Thomas Schildbach, ist seit 1981 an der Universität Passau tätig. Seit 1982 ist er Mitherausgeber der Zeitschrift "Betriebswirtschaftliches Rechnungswesen".

Der Dr. Kausch-Preis wird von der Fritz Carl Wilhelm Stiftung, die von Dr. Fritz C. W. Kausch errichtet wurde, seit 1984 vergeben. Zweck des Preises ist die Förderung der Forschung und Praxis auf dem Gebiete des finanziellen und betrieblichen Rechnungswesens der Unternehmungen. Der Stifter, Dr. sc. pol. Fritz C. W. Kausch (1897-1986), hat durch seine erfolgreiche Tätigkeit als Industrieller schon sehr früh die Bedeutung eines treffsicheren Rechnungswesens und

der darauf aufbauenden Auswertungen als Informationsmittel für richtige unternehmerische und geschäftspolitische Entscheidungen erkannt. Dr. Kausch war während vieler Jahre maßgebender Leiter der Aktiengesellschaft Kühnle, Kopp & Kausch, Frankenthal (Pfalz), eines Maschinenbauunternehmens mit 2.000 Arbeitnehmern, das heute zur DaimlerBenz-Gruppe gehört. Besonderes Anliegen von Dr. Kausch, der auch zum Beraterkreis von Ludwig Erhard zählte, war die sachgemässe Behandlung der Geldentwertung in der Rechnungslegung.

Die Zielsetzungen des Stifters sollen durch die Vergabe von Preisen für theoretische und praktische Arbeiten auf dem Gebiete des finanziellen und betrieblichen Rechnungswesens der Unternehmen und der daraus abzuleitenden Informationen und Auswertungen erreicht werden.

BayernLB verleiht Wissenschaftspreis 2004 – ein Preis für einen Passauer Absolventen



Im Februar würdigte die Bayerische Landesbank (BayernLB) die Arbeiten von Jungakademikern mit dem Wissenschaftspreis. Ein mit 750 Euro dotierter Förderpreis ging an Dr. Mirko Klein, der bei Professor Dr. Wolfgang Mückl, früherer Inhaber des Lehrstuhls für Volkswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Wirtschaftstheorie, promoviert wurde. Der Titel seiner mit "summa cum laude" bewerteten

Dissertation lautet "Die Privatisierung der Sparkassen und Landesbanken. Begründungen, Probleme und Möglichkeiten aus ökonomischer und rechtlicher Perspektive". "Mit diesem besonderen Wettbewerb fördern wir die Zusammenarbeit sowie den Austausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Um diesen Prozess zu unterstützen, laden wir die elf bayerischen Universitäten jährlich ein, prämiierungswürdige Arbeiten bei der Bayerischen Landesbank einzureichen, die dann von einer unabhängigen Jury beurteilt werden",

erklärt Dr. Peter Kahn, Stv. Vorstandsvorsitzender der BayernLB, die Zielsetzung des Wissenschaftspreises. Die Bank würdigt mit der Vergabe von zwei Hauptpreisen und 10 Förderpreisen das Engagement der Jungakademiker für die Lösung hochkomplexer, bankwirtschaftlicher Fragestellungen. Der Hauptpreis ist bei Dissertationen mit 5.000 Euro dotiert. Darüber hinaus erhalten alle anderen eingereichten Arbeiten einen Förderpreis, der bei Dissertationen 750 Euro beträgt.

E.ON Bayern-Preise für hervorragende Dissertationen



(v.l.): Max Binder, Generalbevollmächtigter der E.ON Bayern AG, die Preisträger Dr. Dirk Schachtner, Dr. Martin Kraus-Vonjahr, Dr. Oliver Stegmann, Dr. Sabine Schindler, Dr. Jörn Günther und der Rektor der Universität Passau, Professor Dr. Walter Schweitzer.

Fünf junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler hat die E.ON Bayern AG für ihre hervorragenden Dissertationen ausgezeichnet. Beim Festakt an der Universität überreichten Generalbevollmächtigter Max Binder und Professor Dr. Walter Schweitzer, Rektor der Universität Passau, den Preisträgern Schecks und Urkunden. Die Preise sind mit jeweils 3.200 Euro dotiert. Zur Förderung von Forschung und Lehre übergab Binder dem Rektor darüber hinaus einen Scheck in Höhe von 15.000 Euro. Die bekannte und begehrte Auszeichnung unterstreicht die traditionell gute Partnerschaft zwischen dem Energiedienstleister E.ON Bayern und der Passauer Universität. "Die Preisträger haben eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass sie mit Sorgfalt, Neugier und großem persönlichen Engagement Spitzenleistungen in der Forschung erbringen. Jeder von ihnen ist in seinem Fachgebiet auf dem

besten Weg und trägt seinen Teil dazu bei, dass in Deutschland die enorm wichtige Ressource Wissen vermehrt und gestaltet werden kann", so E.ON Bayern-Generalbevollmächtigter Max Binder während der Preisübergabe. "Die Universität Passau ist heute mehr denn je eine Top-Adresse für Akademiker, und ihre Bedeutung als Ausbildungsstandort im Herzen eines erweiterten Europas wird weiter steigen. Für E.ON Bayern ist die Partnerschaft mit Passau mehr als nur gute Tradition. Wir sehen hier ein positives Zeichen für die Zukunft der Hochschullandschaft auch in schwieriger Zeit." Ausschlaggebend für die Preisvergabe sind hochklassige Doktorarbeiten und sehr gute Ergebnisse bei den Promotionsprüfungen. Der Preis ist offen für Vorschläge aus allen Fakultäten der Universität Passau. Mit dem Preisgeld sollen die akademische Karriere der Preisträger gefördert

oder die ersten Schritte in der beruflichen Laufbahn unterstützt werden.

Die Preisträger und ihre Arbeiten:

Dr. Jörn Günther (Katholisch-Theologische Fakultät): "Wenn die Ehe scheitert... Eine empirisch-theologische Studie zur Trennungskrise und Religiosität bei Ehepartnern."

Dr. Martin Kraus-Vonjahr (Juristische Fakultät): "Der Aufbau eines Raums der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts in Europa. Die Innen- und Justizpolitik der Europäischen Union nach Amsterdam und Nizza."

Dr. Oliver Stegmann (Juristische Fakultät): "Der Schutz der persönlichen Ehre vor Äußerungen in der Presse im deutschen und französischen Deliktsrecht unter besonderer Berücksichtigung der Abgrenzung zwischen Tatsachenbehauptung und Werturteil."

Dr. Dirk Schachtner (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät): "Die Beziehung zwischen werbungstreibendem Unternehmen und Werbeagentur – Theoretische Systematisierung und empirische Überprüfung eines Prinzipal-Agenten-Modells."

Dr. Sabine Schindler (Philosophische Fakultät): "Die Inszenierung von Geschichte in amerikanischen historic sites."

Sieger des GROW-Hochschulideenwettbewerbs kommt von der Universität Passau



(von links:) Thomas Geiger, GROW-Hochschulideenwettbewerb-Sieger Felix Grading, Professor Dr. Christian Lendner (FH Deggendorf).

Im Januar fand an der Fachhochschule Deggendorf die Prämierungsveranstaltung für die Teilnehmer des Hochschulideenwettbewerbs von GROW (Gründungsinitiative der Region Ostbayern zur Wachstumsförderung) statt (www.grow.org).

Der Sieger: Felix Grading, Student der Universität Passau. Ziel der Initiative ist die Förderung und Entwicklung von Gründungsideen im Umfeld der Hochschulen. Die Anfertigung eines Geschäftskonzepts wird durch Berater aus der Praxis begleitet. Prof. Dr. Christian Lendner, Stiftungsprofessor des Hans-Lindner-Instituts an der FH Deggendorf, koordiniert das Projekt.

Felix Grading entwickelte ein neuartiges Sportgerät, das das Schaukel- und Brettspielprinzip miteinander verbindet. Das Gleitgefühl der Brettspielarten wird dabei mit dem Spiel mit der Schwerkraft des Schaukels verbunden.

GROW-Beiratsmitglied Prof. Rolf Bühner und der Dekan der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, Prof. Gerhard Kleinhenz, beide Universität Passau, freuen sich besonders über die Erstplatzierung eines ihrer Studenten gleich im ersten Semester der Implementierung von GROW an der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Passau. Seit dem Wintersemester 2003/04 wird das Projekt von Dipl.-Kffr. Jutta Hübscher vor Ort betreut.

Thomas Geiger konnte als verantwortlicher Projektleiter den Siegern bei der Prämierungsveranstaltung wertvolle Preise, wie z.B. ein ganztägiges Coaching bei einem Personal-Experten, eine Digitalkamera und einen Büchergutschein überreichen.

Universität Passau: IBM-Wissenschaftspreis für den Lehrstuhl für Softwaresysteme



Demonstrieren den "Eclipse-Praktomat-Plug-In" (von links): Dipl.-Inform. Max Störzer, Prof. Dr. Gregor Snelting, Student Christian Schneider.

Der Lehrstuhl für Softwaresysteme an der Fakultät für Mathematik und Informatik der Universität Passau wurde mit einem mit 20.000 US-Dollar dotierten "IBM Eclipse Innovation Award" ausgezeichnet. Mit diesem Preis würdigt IBM innovative Konzepte der Passauer Software-Ausbildung.

"Eclipse" ist eine Software-Plattform von IBM, die die Java-Programmierung unterstützt und zum neuen

de-facto-Standard geworden ist. IBM zeichnet mit dem "Eclipse Innovation Award" Wissenschaftler aus, die "Eclipse" mit neuen Ideen in Forschung und Ausbildung bereichern. Anfang Januar wurden weltweit 78 Awards vergeben, darunter 7 nach Deutschland und 2 nach Bayern.

"Integrating Eclipse and Praktomat: A New Dimension in Internet-Supported Programming Education" ist der Titel des jetzt ausgezeichneten

Passauer Projektes. Den Hintergrund erläutert Lehrstuhlinhaber Prof. Dr. Gregor Snelting: "Die Passauer Software-Ausbildung ist bundesweit einzigartig, da schon im Grundstudium umfangreiche Praktika nach modernsten technischen Standards vorgesehen sind. Seit 1999 werden diese Praktika Internetbasiert durchgeführt. Das Preisgeld ermöglicht es uns nun, "Eclipse" mit unserem Praktikumssystem "Praktomat" zu verbinden und so die Ausbildung weiter zu verbessern."

Das in Passau entwickelte System "Praktomat" wird bereits an fünf deutschen Universitäten eingesetzt und erlaubt das automatische Testen von Programmieraufgaben über das Internet. Studenten können nun Programme mit "Eclipse" erstellen und auf Knopfdruck bei "Praktomat" einreichen; Testergebnisse und Bewertungen der Betreuer erscheinen wieder in "Eclipse".

Hochschulen sind wichtige Standortfaktoren: IHK-Preis für praxisorientierte Diplomarbeiten



Sieben Absolventen der Universität Passau erhielten einen von 15 Preisen, die die Industrie- und Handelskammer in Niederbayern für herausragende Diplomarbeiten vergibt. Im Bild: Die Preisträger mit Vertretern der IHK, den Fachhochschulen Landshut und Deggendorf sowie der Universität Passau.

15 Studenten der Universität Passau, der Fachhochschule Deggendorf und der Fachhochschule Landshut erhielten am 21. Juli 2003 in einer Feierstunde in der Fachhochschule Deggendorf einen mit je 750 Euro dotierten IHK-Preis für ihre hervorragenden Leistungen in ihrer Diplomarbeit.

IHK-Präsident Gerhard Thiele hob in seiner Laudatio die Zielsetzungen "Elitförderung" und "Niederbayernorientierung" sowie die stärkere Verknüpfung der niederbayerischen Wirtschaft mit den Hochschulen im Bezirk als Zielsetzungen des IHK-Preises hervor. Seit der Stiftung des Preises im Jahr 1985 sind bisher 158 Studierende ausgezeichnet worden. Mit der Errichtung und dem Ausbau der Universität Passau sowie der Fachhochschulen in Deggendorf und Landshut ist es vielfach gelungen, Studenten aus der Region auch in ihrer Heimat zu binden, stellte Präsident Thiele in seiner Ansprache fest. Nicht nur Hochschulabgänger im technischen Bereich, sondern auch immer mehr Betriebswirte, Kulturwirte der Universität Passau sowie Absolventen anderer geisteswissenschaftlichen Studienrichtungen hätten in niederbayerischen Unternehmen ihre berufliche Karriere gestartet und dort schnell wichtige Führungspositionen eingenommen. Mit dem IHK-Preis verfolge die IHK Elitförderung, die Notwendigkeit von Spitzenleistungen sei zur Sicherung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit nötiger denn je.

Kooperationen weiter ausbauen

Die Kontakte der regionalen Unternehmen mit den Hochschulen in Niederbayern zu intensivieren, bezeichnete Präsident Thiele als weiterhin wichtige Aufgabe seiner Kammer. Zwar seien die früheren Berührungspunkte auf beiden Seiten zu einem Großteil abgebaut, doch bleibe noch viel zu tun. Die IHK sehe hierin einen Schwerpunkt ihrer Arbeit. Die neu bei der IHK eingerichtete Innovationsberatungsstelle und die gemeinsame Technologieplattform der Kammer mit Oberösterreich und Südböhmen seien geeignet, die Zusammenarbeit und Kooperationen weiter zu verstärken. Präsident Thiele setzte sich für einen weiteren Ausbau der niederbayerischen Hochschulen ein. Die niederbayerischen Hochschulen seien wichtige Standortfaktoren geworden.

IHK-Preis 2003 – Die Preisträger

Das Verleihungsgremium für den IHK-Preis, bestehend aus IHK-Präsident Gerhard Thiele, Rektor Prof. Dr. Walter Schweitzer von der Universität Passau, Präsident Prof. Dr. Reinhard Höpfl von der Fachhochschule Deggendorf, Präsident Prof. Dr. Erwin Blum von der Fachhochschule Landshut, Hans Lindner, Firma Lindner AG, Arnstorf (heuer vertreten durch Finanzvorstand Dr. Ralf Lieb), Dr. Otto Klingler,

Firma Optische Werke G. Rodenstock, Regensburg, und IHK-Hauptgeschäftsführer Walter Keilbart, wählte als Preisträger 2003 folgende Absolventen bzw. Studenten der Universität Passau aus:

- **Tom Beckmerhagen**, 38228 Salzgitter
"Verbriefung gewerblicher Kredite im Verbund der Sparkassen" (Prof. Dr. Jürgen Steiner)
- **Tammo Gause**, 60318 Frankfurt/Main
"Geschäftliches Engagement im Osten: Ein Weg mit Risiko? Direktinvestitionen in Russland am Beispiel der GmbH/000 IREKS" (Prof. Dr. Alois Woldan)
- **Markus Heining**, 94136 Thyrnau
"Spezifikation und Implementierung eines Simulationswerkzeugs und Strukturanalysators für die verteilte Implementierung von Statecharts in einer datenflussorientierten Umgebung" (Prof. Dr.-Ing. Werner Grass)
- **Katharina Kretschmer**, 82031 Grünwald
"Unternehmenskommunikation: Ein Vergleich von Leitbildern in Deutschland und den USA" (Prof. Dr. Rolf Bühner)
- **Nepomuk Loesti**, 82319 Starnberg
"Produkthaftungsmanagement unter den Rahmenbedingungen des deutschen und amerikanischen Produkthaftungsrechts" (Prof. Dr. Bernhard Kromschroder)
- **Pöpperling Elisa**, 45470 Mühlheim
"Strategisches Hotelmarketing – Wettbewerbsvorteile aus industrieökonomischer und ressourcenorientierter Sicht" (Prof. Dr. h.c. Helmut Schmalen)
- **Carola Wieland**, 94121 Salzweg
"Diskriminanzanalyse versus künstliche Neuronale Netze zur Klassifikation von Kreditnehmern" (Prof. Dr. Gertrud Moosmüller)

Auszeichnung für die Universität Passau: Vier neue Studierende in der Bayerischen Elite-Akademie und "Überraschungssieger" im Capital-Ranking



Johanna Dittmann
(Jura)

An der Bayerischen Elite-Akademie haben im diesjährigen Jahrgang 34 Studierende ihr Studium begonnen. Vier davon kommen von der Universität Passau. Nur die Technische Universität München, die deutlich größer als die Passauer Universität ist, stellt mehr Teilnehmer. Eine weitere Erfolgsmeldung: Beim Universitäts-Ranking der Zeitschrift "Capital" belegt die Juristische Fakultät in den verschiedenen Kategorien Spitzenplätze.

Für den aktuellen Jahrgang der Bayerischen Eliteakademie hatten sich 245 Studierende aus ganz Bayern beworben, darunter 33 aus Passau – nur die TU München stellte noch mehr Bewerber. Mit vier aufgenommenen Kandidaten stellt die Universität Passau gemessen an ihrer Studierendenzahl im Vergleich zu den anderen bayerischen Universitäten



Daniel Goebel
(Betriebswirtschaft)

auch überproportional viele Teilnehmer. 12,1% aller Teilnehmer des Jahrgangs 2004/2005 kommen von der Universität Passau, der Anteil der Studierendenzahl an der Universität Passau bezogen auf alle an Bayerns Universitäten eingeschriebenen Studierenden liegt aber nur bei 4,7%. Ein Indiz für die hervorragende Ausbildung und das besondere Engagement der Studierenden der Universität Passau. Die ausgewählten Studierenden sind: Johanna Dittmann (Jura), Daniel Goebel (Betriebswirtschaft), Andreas Ostermaier (Sprachen, Wirtschafts- und Kulturraumstudien), Andreas Stocker (Sprachen,

Wirtschafts- und Kulturraumstudien). Die neu in die Eliteakademie aufgenommenen Studierenden bilden den sechsten Jahrgang und nahmen am 15. März ihre Ausbildung mit der ersten Präsenzphase auf.

Die große Leistungsbereitschaft und das hohe Engagement der Passauer Studierenden belegt auch die Studie



Andreas Stocker
(Sprachen,
Wirtschafts- u.
Kulturraumstudien)

"Das Absolventenbarometer 2003 – Hochschulbericht Universität Passau" (Deutsche Business Edition, trendence, Institut für Personalmarketing): Passauer Studierende

haben hohe Erwartungen an die erste Tätigkeit nach Abschluss des Studiums, bekunden eine überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft während des Studiums und bei der späteren beruflichen Tätigkeit und zeigen eine überdurchschnittlich hohe regionale Flexibilität. Das Interesse an einer Anstellung im internationalen Bereich ist deutlich höher ausgeprägt als bei den Studierenden anderer Universitäten. Im Rahmen dieser Befragung wurden rund 5.600 Studierende der Wirtschaftswissenschaften verschiedener deutscher Hochschulen befragt. Untersucht wurde unter anderem die Einstellung der Studierenden zu ihrer Hochschule, die Selbsteinschätzung der Studierenden und insbesondere ihre Bereitschaft zu besonderem Engagement während des Studiums und bei späteren Arbeitgebern.

Als "Überraschungssieger" bezeichnete die Zeitschrift Capital in ihrem aktuellen Universitäts-Ranking "Wahre Elite" in Heft 6 die Juristische Fakultät der Universität Passau: In allen Kategorien konnten die Juristen

Spitzenplätze belegen: In der Kategorie "Bester Ruf" bundesweit auf dem vierten Platz, in der Kategorie "Die meisten Absolventen eingestellt" ebenfalls auf dem vierten Platz und in der Kategorie "Stärkster Praxisbezug" sogar auf Platz 1. Capital befragte für das Ranking die Personalchefs der 250 größten Unternehmen Deutschlands. Die Fragen lauteten: "Welche Universität genießt aus Ihrer Sicht den besten Ruf?", "Welche zeichnet sich durch den stärksten Praxisbezug aus?" und "Von welcher Universität haben Sie in den vergangenen zwei Jahren die meisten Absolventen eingestellt?". Das Fazit: "Die Universität Passau schafft auf der Beliebtheitskala der



Andreas Ostermaier
(Sprachen,
Wirtschafts- und
Kulturraumstudien)

Arbeitgeber den Sprung vom sechsten auf den ersten Platz. Wenn es um eine praxisnahe Ausbildung der Juristen geht, verweisen die Niederbayern sogar die traditionell

führenden Heidelberger auf Platz zwei. Gleich mehrere Gründe sprechen für Passau: Die 1978 gegründete Hochschule ist klein, jung und damit experimentierfreudig in der Fächerkombination. Die Betreuung der rund 8.000 Studierenden ist besser als an vielen Großuniversitäten. Die Juristische Fakultät legt ein Absolventenbuch auf – eine Innovation. Darin finden Arbeitgeber alle wichtigen Details über die neuen Abgänger und können so direkt Kontakt zu ihnen herstellen. (Capital, 6/2004, Seite 98).

Preis für Verdienste um die Internationalisierung der Hochschulen



Professor Dr. Martin Fincke erhielt den erstmals vergebenen Preis des Bayerischen Wissenschaftsministers für seine Verdienste um die Internationalisierung der Universität Passau.

Professor Dr. Martin Fincke (Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht und Ostrecht) erhielt vom Bayerischen Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst einen Preis für "seine Verdienste um die Internationalisierung der Universität Passau im Zusammenhang mit dem östlichen Europa, die für den Hochschulstandort Bayern weit über die Universität Passau hinaus von exemplarischer Bedeutung ist". Wissenschaftsminis-

ter Thomas Goppel betonte bei der Preisverleihung, dass eine verstärkte und erfolgreiche Internationalisierung der Hochschulen neben politischen und finanziellen Impulsen ganz entscheidend vom persönlichen Engagement vor Ort abhängt. Goppel: "Das persönliche Umfeld und die Betreuung und Integration der Gäste sind ein wichtiges Kriterium für ausländische Studierende, Dozenten und Nachwuchswissenschaftler, sich für oder gegen eine Hochschule zu entscheiden." Nach ihrer Rückkehr seien sie Multiplikatoren ihrer Erfahrungen, ihres Wissens und ihrer Kontakte. "Die ausländischen Gäste an unseren Hochschulen sind die besten Botschafter Bayerns", sagte Goppel. Die

Preise sind mit einem Preisgeld von je 5.000 Euro dotiert. Das Preisgeld soll dazu verwendet werden, die ausgezeichnete Initiative zu fördern bzw. weiter auszubauen. Kriterien für die Auswahl der Preisträger waren der Modellcharakter und die Vorbildwirkung der Initiative, die Innovation und Kreativität bei deren Umsetzung sowie das Entwicklungspotenzial und die Nachhaltigkeit der Projekte. Die "Preise des Bayerischen Staatsministers für Wissenschaft, Forschung und Kunst für besondere Verdienste um die Internationalisierung an den Bayerischen Hochschulen" wurde im Jahr 2003 erstmals verliehen.

Preis für gute Lehre des Bayerischen Wissenschaftsministers



Dr. Christian von Coelln, Habilitand am Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht sowie Wirtschaftsverwaltungsrecht und Medienrecht der Universität Passau (Professor Dr. Herbert Bethge) erhielt einen mit 5.000 Euro dotierten Preis für gute Lehre des Bayerischen Wissenschaftsministers. Der 36-jährige von Coelln absolvierte zunächst eine Banklehre bei der Simonbank AG in Düsseldorf. 1990 begann er mit dem Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Passau. Seit

1991 ist von Coelln Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes. Nach dem Referendariat im OLG-Bezirk München in den Jahren 1995 bis 1997 war er als wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl von Professor Bethge tätig. Im Sommersemester 2000 wurde von Coelln promoviert, derzeit ist er Habilitand. Anknüpfungspunkt für die Preisverleihung ist die "Übung im Verfassungsrecht für Wirtschaftswissenschaftler, Informatiker und Kulturwirte" die Christian von Coelln seit einigen Jahren jeweils im Sommersemester hält. Im vergangenen Jahr erhielten 15 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler einen

Preis für gute Lehre. Mit dieser Auszeichnung würdigt das Wissenschaftsministerium hervorragende Leistungen in der Hochschullehre und will damit einen Anreiz schaffen, sich vermehrt in der Lehre zu engagieren. Alle Preisträger wurden vom Rektor oder Präsidenten der jeweiligen Universität unter Beteiligung der Studenten vorgeschlagen. Preisträger können hauptberuflich oder hauptamtlich tätige Lehrende an staatlichen Universitäten in Bayern sein, die mindestens zwei Studienjahre lang hervorragende Leistungen in der Lehre an einer Universität in Bayern erbracht haben.

Neuer Leiter der Universitätsbibliothek: Dr. Steffen Wawra



Die Universitätsbibliothek hat einen neuen Leiter: Dr. Steffen Wawra trat seine neue Aufgabe am 1. Oktober 2003 an. Dr. Steffen Wawra wurde am 21. September 1960 in Freiberg/Sachsen geboren. Nach dem Studium der Philosophie und der Bibliothekswissenschaft sowie der Promotion an der Humboldt-Universität zu Berlin (1979 – 1986) folgten Tätigkeiten an der Bibliothek der Akademie der

Wissenschaften in Berlin (1986 – 1991) – zuletzt als Stellvertretender Direktor – und der Universitätsbibliothek Potsdam als Stellvertretender Bibliotheksdirektor und Leiter des Dezernates Fachreferate und Leiter der IT-Abteilung (1992 – 1998). 1998 übernahm er die Aufgabe des Direktors der Bibliothek der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Seit 1. Oktober 2003 ist Dr. Steffen Wawra nun Leiter der Universitätsbibliothek Passau. Er ist damit Nachfolger von Dr. Heinrich Wimmer, der zum 30. September

2002 in den Ruhestand getreten ist. Dr. Steffen Wawra ist Mitglied des Vereinsausschusses des Vereins Deutscher Bibliothekare (VDB) und des Standing Committee for Management and Marketing des Weltverbandes der Bibliotheken (International Federation of Library Associations and Institutions). Zu seinen besonderen Interessen gehören der Aufbau von Informations- und Kommunikationsdienstleistungen, die Verbindung von Bestandserhaltung und Digitalisierung von Bibliotheksbeständen.

Promotionen / Habilitationen

Katholisch-Theologische Fakultät

Dr. Monika Nickel habilitierte sich mit der Habilitationsschrift zum Thema "Die Theologisch-praktische Monatschrift, ein Standesorgan des bayerischen Klerus an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert" und erhält damit die Lehrbefugnis für das Fachgebiet "Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit".

Betreuer:
Professor Dr. Anton Landersdorfer

Juristische Fakultät

Dr. Frank Maschmann habilitierte sich mit einer Habilitationsschrift zum Thema "Tarifautonomie im Zugriff des Gesetzgebers. Verfassungsrechtliche Grundlagen einer Änderung des Tarifrechts und Möglichkeiten zur Anpassung von Tarifverträgen an geändertes Gesetzesrecht" und erhält somit die Lehrbefugnis für das Fachgebiet Bürgerliches Recht, Deutsches und Europäisches Arbeitsrecht und Sozialrecht.

Betreuer: Professor Dr. Dr. h.c. Wolfgang Hromadka

Dr. Petra Wittig habilitierte sich mit dem Thema "Das tatbestandsmäßige Verhalten des Betrugs. Ein normanalytischer Ansatz" und hat die Lehrbefugnis für das Fachgebiet Straf-

recht, Strafprozessrecht, Kriminologie, Rechtssoziologie und Rechtstheorie erworben.

Betreuer:
Professor Dr. Bernhard Haffke

Dr. Dennis Solomon habilitierte sich mit der Habilitationsschrift "Die Verbindlichkeit von Schiedssprüchen in der internationalen privaten Schiedsgerichtsbarkeit" und erhält die Lehrbefugnis für die Fachgebiete "Bürgerliches Recht, Zivilverfahrensrecht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung".

Betreuer: Professor Dr. Klaus Schurig

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Dr. Bernhard Nietert habilitierte sich mit einer Habilitationsschrift zum Thema "Theoretische Erklärungsansätze für die unternehmensinterne Steuerung von Risiken" und erhält damit die Lehrbefugnis für das Fachgebiet Betriebswirtschaftslehre.

Betreuer:
Professor Dr. Jochen Wilhelm

Philosophische Fakultät

Dr. Armin Günther Eich habilitierte sich mit dem Thema "Die politische Ökonomie des antiken Griechenlands" und erhält die Lehrbefugnis

für das Fachgebiet Alte Geschichte.
Betreuer: Professor Dr. Hartmut Wolff

Dr. Werner Hechberger habilitierte sich mit dem Thema "Adel im fränkisch-deutschen Mittelalter. Zur Anatomie eines Forschungsproblems" und erhält die Lehrbefugnis für das Fachgebiet Mittelalterliche Geschichte und Historische Hilfswissenschaften.

Betreuer: Professor Dr. Egon Boshof

Dr. Annette Elisabeth Pankratz habilitierte sich mit dem Thema "Repräsentationen von Tod und Sterben im zeitgenössischen britischen Drama" und erhält die Lehrbefugnis für das Fachgebiet Englische Literatur und Kultur.

Betreuer: Professor Dr. Jürgen Kamm

Fakultät für Mathematik und Informatik

Dr. María Teresa Gallegos-Wendel habilitierte sich mit der Habilitationsschrift zum Thema "Stationary Distributions and Passage Times of Markov Chains" und erhält damit die Lehrbefugnis für das Fachgebiet "Mathematik".

Betreuer: Professor Dr. Gunter Ritter

Neue Professoren



Seit dem Sommersemester 2003 ist Professor Dr. Wolfgang Hau Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Zivilprozessrecht sowie Internationales Privatrecht (Nachfolge Professor Dr. Hans-Joachim Musielak).

Wolfgang Hau wurde 1968 in Dillingen/Saar geboren. Er studierte 1988 bis 1994 Rechtswissenschaft an der Universität des Saarlandes, der University of Wales (Diploma in Legal Studies, Cardiff 1992) und der Universität Trier (Staatsexamina 1994 und 1997). Die Promotion zum Dr. iur. folgte 1995. Von 1997 bis 1998 war Hau als Rechtsanwalt in Trier und Paris tätig, außerdem von 1997 bis 2003 zunächst als wissenschaftlicher Mitarbeiter, dann als wissenschaftlicher Assistent an der Universität Trier. 2002 habilitierte er sich als Schüler von Professor Dr. Walter F. Lindacher und erwarb damit die Lehrbefugnis für Bürgerliches Recht, Verfahrensrecht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung. Seit April 2003 vertrat Hau den Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Zivilprozessrecht an der Universität Passau.

senschaft, außerdem war er wissenschaftliche Hilfskraft am Forschungsinstitut für Sozialrecht der Universität zu Köln. 1993 wurde Stoffels an der Universität zu Köln bei Prof. Dr. Dres. h.c. Peter Hanau zum Thema "Der Vertragsbruch des Arbeitnehmers – zugleich ein Beitrag zu den Grenzen der Vereinbarungsfreiheit im Arbeitsverhältnis" promoviert. 1992 bis 1994 legte er den juristischen Vorbereitungsdienst beim OLG Köln ab, darunter eine sechsmonatige Wahlstation beim Bundesverfassungsgericht. 1994 folgte die zweite juristische Staatsprüfung. 1994 bis 2001 war Dr. Stoffels wissenschaftlicher Mitarbeiter und Assistent an der FernUniversität Hagen ehe er im Februar 2001 die Habilitation in Hagen bei Prof. Dr. Eisenhardt und Prof. Dr. Preis mit einer Arbeit über "Gesetzlich nicht geregelte Schuldverträge – Rechtsfindung und Inhaltskontrolle" ablegte. Von Mai 2001 bis Juli 2003 war er Professor für Bürgerliches Recht an der Universität Bonn.

Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Arbeitsrecht unter Einschluss der europäischen Bezüge, Vertragsgestaltung im Arbeitsrecht, Juristische Methodenlehre, Recht der modernen Vertragstypen, Recht der Allgemeinen Geschäftsbedingungen, aktuelle Themenstellungen aus dem Gesellschafts- und Handelsrecht.

Im Jahr 1994 fertigte er seine Dissertation (Thema: "Raw materials prices and international transmission mechanisms"). An der Universität Göttingen war Graf Lambsdorff 1992 bis 2000 Wissenschaftlicher Mitarbeiter bzw. Wissenschaftlicher Assistent, von 2000 bis 2003 Privatdozent an der Universität Göttingen. Zwischen 2001-2003 Wissenschaftlicher Oberassistent am "Center for Globalization and Europeanization of the Economy" der Universität Göttingen. Seine Habilitationsschrift verfasste Professor Graf Lambsdorff im Jahr 2000 ebenfalls an der Universität Göttingen zum Thema "Corruption in Global Perspective – an Economic Investigation". Professor Graf Lambsdorff ist "Vater" des internationalen "Korruptionsindex", mit dem das Maß an Korruption in einzelnen Ländern gemessen wird.



Professor Dr. Franz Lehner von der Universität Regensburg ist seit April Inhaber des im Rahmen

der High-Tech-Offensive Bayern neu eingerichteten Lehrstuhls für Wirtschaftsinformatik II an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät.

Franz Lehner wurde 1958 in Linz, Österreich, geboren. Nach dem nebenberuflichen Studium der Informatik in Wien und Linz war er zunächst drei Jahre selbständig als Berater für DV-Organisation und als Softwareentwickler tätig. Nach der Promotion habilitierte er 1992 an der Universität Linz im Fach Wirtschaftsinformatik. Seit dieser Zeit ist er auch als gerichtlich beeideter Sachverständiger für Datenverarbeitung tätig. Unmittelbar nach seiner Habilitation erhielt er mehrere Rufe an deutsche Universitäten und übernahm kurz darauf den Lehrstuhl für Informationsmanagement an der Wissenschaftlichen Hochschule für Unternehmensführung (WHU) in



Seit August 2003 ist Professor Dr. Markus Stoffels Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht an der Universität Passau (Nachfolge Professor Dr. Dr. h.c. Wolfgang Hromadka).

Markus Stoffels wurde 1963 in Bonn geboren. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften von 1984 bis 1990 an der Universität Bonn legte er 1990 die erste juristische Staatsprüfung vor dem OLG Köln ab. Es folgte ein Promotionsstipendium des "Arbeitskreises Wirtschaft und Recht" des Stifterverbandes der deutschen Wis-



Seit April 2003 ist Professor Dr. Johann Graf Lambsdorff neuer Inhaber des Lehrstuhls für Volkswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Wirtschaftstheorie (Nachfolge Professor Dr. Wolfgang J. Mückl). Johann Graf Lambsdorff wurde 1965 in Frankfurt am Main geboren. Bis zum Vordiplom (1987) studierte er an der Universität Frankfurt am Main Mathematik, an der Universität Göttingen studierte Graf Lambsdorff Volkswirtschaftslehre (Diplom 1992).

Gehirnnahrung
statt Studentenfutter

Unimagazin
jetzt frisch serviert

werbeagentur hauer-heinrich
rosenauer weg 10a 94032 passau phone 0851/32030 www.hauer-heinrich.de

Koblenz. Mit Jahresbeginn 1995 wechselte er kurzzeitig an die Donau-Universität Krems, deren Aufbau er als Gründungspräsident betrieb. Gleichzeitig erhielt er einen Ruf auf einen neu eingerichteten Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik der Universität Regensburg, den er seit dem Frühjahr 1995 innehatte. Prof. Lehner veröffentlichte bisher über 20 Bücher sowie mehr als hundert Aufsätze in diversen Fachzeitschriften und Sammelbänden zu Themen der Informationstechnik und der Wirtschaftsinformatik. Er ist Herausgeber von zwei Schriftenreihen im Gabler-Verlag, Gutachter und Mitherausgeber bei mehreren internationalen Fachzeitschriften sowie Mitglied der Europäischen Akademie der Wissenschaften. Die Forschungsinteressen und Arbeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen Wissensmanagement, E-Learning, Multimedia sowie mobile Technologien.



Seit April 2003 ist Professor Dr. Franz-Reiner Erkens neuer Inhaber des Lehrstuhls für Mittelalterliche Ge-

schichte (Nachfolge Prof. Dr. Egon Boshof).

Er wurde 1952 in Köln geboren. Nach dem Studium der Germanistik und Geschichte an der Universität Köln und der Ersten Philologischen Staatsprüfung im Jahre 1976 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte an der Universität Passau. Dort legte er 1980 seine Promotion zum Thema "Siegfried von Westerburg (1274-1297). Die Reichs- und Territorialpolitik eines Kölner Erzbischofs im ausgehenden 13. Jahrhundert" ab. 1982 wurde er an der Universität Passau zum Akademischen Rat auf Zeit ernannt. 1985 habilitierte er sich mit einer Arbeit über "Die Trierer Kirchenprovinz im Investiturstreit" und erwarb die Lehrbefähigung für Mittelalterliche Geschichte und Historische Hilfswissenschaften. 1990/91 vertrat er den mediävistischen Lehr-

stuhl an der Universität Freiburg (Professor Dr. K. Schmid), in den Jahren 1991 und 1992 den mediävistischen Lehrstuhl von Prof. Dr. H. Mrodek ebenfalls an der Universität Freiburg, 1991 wurde er außerdem zum apl. Professor ernannt. 1992 vertrat Erkens eine mediävistische C3-Professur an der Universität Köln. 1992/93 bekleidete er die Schiller-Stiftungsdozentur für Geschichte in Jena, ehe er 1993 auf den Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte an der Universität Leipzig berufen wurde, wo er als Ordinarius und erster Dekan der neugegründeten Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften den Neuaufbau der Hochschule nach der Wende mitgestaltete. 1998 lehnte er einen Ruf an die Universität Marburg ab.

Seine Forschungsschwerpunkte bilden die Verfassungs-, Ideen- und Sozialgeschichte vornehmlich des frühen und hohen Mittelalters sowie die lothringisch-rheinische und ostbayerisch-österreichische Landesgeschichte. Längerfristige Forschungsprojekte befassen sich mit der "Herrschersakralität im Mittelalter" und den "Fälschungen Pilgrims von Passau".



Professor Dr. Rüdiger Harnisch ist seit April neuer Inhaber des Lehrstuhls für Deutsche Sprachwissen-

schaft (Nachfolge Professor Dr. Hans-Werner Eroms).

Rüdiger Harnisch wurde 1955 in Ludwigsstadt (Oberfranken) geboren. Er studierte Germanistik und Geschichte an den Universitäten Regensburg und Bayreuth. 1982 erwarb er den Magisterabschluss, 1986 folgte die Promotion zum Dr. phil, im Jahr 1998 erwarb er die Habilitation und erhielt damit die *venia legendi* für "Deutsche Sprachwissenschaft".

An der Universität Bayreuth war Harnisch von 1988 bis 1993 als Assistent und von 1998 bis 2002 als Oberassistent tätig. Er arbeitete an dem von der Deutschen Forschungsge-

meinschaft (DFG) geförderten Projekt "Sprachminderheiten in Mitteleuropa" (Bayreuth), am Projekt "Diachronische Adäquattheitsbedingungen für Grammatiktheorien" und "Morphologische Markiertheit und Komplexität im Sprachwandel" (Berlin: Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft) sowie am "Sprachatlas von Nordostbayern" und an der Untersuchung "Dialektsituation im thüringisch-bayerischen Grenzgebiet" mit. 1999 und 2001 vertrat Harnisch einen Lehrstuhl an der Karl-Franzens-Universität Graz, im Jahr 2002 an der Universität Bayreuth, von 2002 bis 2004 an der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg. Rufe an die Universitäten Oldenburg (2002) und Graz (2003) lehnte er ab.

Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der Systemlinguistik (einschließlich Grammatiktheorie) und Variationslinguistik (einschl. Soziolinguistik, Dialektologie, Sprachwandeltheorie).



Seit dem vergangenen Wintersemester ist Professorin Dr. Sabine Martschinke neue Inhaberin des

Lehrstuhls für Grundschulpädagogik und -didaktik (Nachfolge Professor Professor h.c. Dr. Hubert Buchinger).

Sabine Martschinke wurde am 15. Mai 1960 in Erlangen geboren. Nach dem Studium für das Lehramt an Grundschulen an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) von 1979 bis 1984 (1. Staatsprüfung) war sie zunächst als Lehramtsanwärterin tätig (2. Staatsprüfung 1986). Ab 1986 war sie Betreuungslehrerin für Lehramtsanwärter in der Grundschule, 1988-1991 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Grundschulforschung bei Professor Dr. Wolfgang Einsiedler, Lehrstuhl für Grundschuldidaktik II an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der FAU. 1991-1997 war Sabine Martschinke als wissenschaftliche Assistentin am selben Lehrstuhl

beschäftigt. Der Titel ihrer Dissertation (1997) lautete "Der Aufbau mentaler Modelle durch bildliche Darstellungen. Eine experimentelle Studie über die Bedeutung der Merkmalsdimensionen Elaboriertheit und Strukturiertheit im Sachunterricht der Grundschule". Ab 1997 war sie als Akademische Rätin am Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und -didaktik I (Professor Dr. Paul Helbig), Universität Erlangen-Nürnberg. Seit dem Sommersemester 2003 vertritt sie den Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und -didaktik in Passau, zum Wintersemester 2003/2004 wurde sie auf diesen Lehrstuhl berufen.

Ihre thematischen Schwerpunkte in Forschung und Lehre liegen unter anderem im Einsatz von Lernspielen im Unterricht und in der Untersuchung des Einsatzes von Bildern im Sachunterricht. Im von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projekt "Die Entwicklung phonologischer Bewusstheit sowie des Lesens und Rechtschreibens im 1./2. Schuljahr unter verschiedenen unterrichtsmethodischen Bedingungen" war Sabine Martschinke maßgeblich an Planung, Durchführung und Auswertung beteiligt. Aus dieser Studie hervorgegangen sind ein Diagnoseinstrument und ein Förderprogramm für Kinder im Anfangsunterricht, um notwendige Lernvoraussetzungen für erfolgreichen Schriftspracherwerb rechtzeitig vor oder kurz nach Schulbeginn sichern zu können. Aktuell läuft in 32 Klassen eine von der DFG geförderte Längsschnittstudie KILIA zur Frage, wie Leistung und Persönlichkeit im Grundschulalter gleichermaßen optimal gefördert werden kann.



Professor Dr. Thomas Wünsch ist seit August 2003 neuer Inhaber des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte Osteuropas und seiner Kulturen.

Thomas Wünsch wurde 1962 in

Landshut/Bayern geboren. An der Universität Regensburg studierte er ab 1982/83 Geschichte, Romanistik, Philosophie sowie Slavistik. Nach dem Magisterabschluss war Wünsch 1989 bis 1990 als Wissenschaftlicher Angestellter am Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte der Universität Regensburg (Prof. Dr. Kurt Reindel) tätig. Er promovierte 1989 bis 1991 in den Fächern Geschichte des Mittelalters, Geschichte Ost- und Südosteuropas, (Ost-)Slavische Philologie. Das Thema seiner Dissertation lautete "Spiritalis intellegentia. Zur allegorischen Bibelinterpretation des Petrus Damiani". Nach vier Jahren als Historiker bei der Stiftung Haus Oberschlesien in Ratingen wechselte er 1994 als Wissenschaftlicher Assistent an den Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte der Universität Konstanz (Prof. Dr. Alexander Patschovsky). Im Dezember 1997 schloss er dort die Habilitation (Thema der Habilitationsschrift: "Konziliarismus und Polen") ab. Im Anschluss daran war er Hochschuldozent (1998 bis 2003) für Allgemeine und Ostmitteleuropäische Geschichte des Mittelalters an der Universität Konstanz. Dort war er unter anderem Teilprojektleiter am Sonderforschungsbereich 485 "Norm und Symbol".



Seit Beginn des Wintersemesters ist Professor Dr.-Ing. Hermann de Meer Inhaber des Lehrstuhls Informatik mit Schwerpunkt Rechnerkommunikation und Rechnetze (Nachfolge Professor Dr. Winfried Hahn).

De Meer wurde am 2. Januar 1959 in Würzburg geboren. Nach dem Informatik-Studium und der Promotion zum Dr.-Ing. an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen Nürnberg folgten Tätigkeiten als Postdoctoral Research Fellow an der Duke University Durham (USA) und an der University of Texas in Austin (USA). Zwischen 1993 und 1998 war de Meer Hochschulassistent an der Universi-

tät Hamburg. Im Rahmen eines Habilitationsstipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hatte de Meer eine Gastprofessur (März 1998-September 1999) an der Columbia University in New York (USA) inne, aus der bereits zahlreiche Nobelpreissträger hervorgegangen sind.

Vor seiner Berufung nach Passau war Professor de Meer Reader (Associate Professor) am University College London (UCL), Großbritannien, das auf der Zitatliste der Deutschen Forschungsgemeinschaft weltweit auf Platz 1 steht. Das UCL war schon immer weltweit führend in der Kommunikationstechnologie und gehört zu den besten Universitäten Großbritanniens. So hatte das UCL den ersten Internet-Vermittlungsrechner (Router) in Europa, d. h. außerhalb der USA – und dies schon in den 70er Jahren.

Professor Hermann de Meer wurde bereits zum 1. August 2003 an die Universität Passau berufen. Er vertritt die Spezialgebiete Rechnerkommunikation, IP-Netze, Peer-to-Peer-Dienste und -Anwendungen sowie Home Networking und Mathematische Modellierung.



Dr.-Ing. Joachim Denzler wurde mit Wirkung zum 1. September 2003 zum Professor für Informatik mit

Schwerpunkt Praktische Informatik an der Universität Passau ernannt.

Joachim Denzler wurde am 16. April 1967 in Hof geboren. Nach dem Studium der Informatik an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wurde er im Dezember 1992 ebenfalls an der FAU Erlangen-Nürnberg zum Dr.-Ing. promoviert. Seine Dissertation fertigte er zum Thema "Aktives Sehen zur Echtzeitobjektverfolgung" an. Im Juni 2003 erfolgte die Habilitation im Fach Praktische Informatik. Das Thema seiner Habilitationsschrift lautet "Probabilistische Zustandsschätzung und Aktions-

auswahl im Rechnersehen". Neben Stipendien des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) erhielt Denzler unter anderem mehrere Auszeichnungen der "Deutschen Arbeitsgemeinschaft Mustererkennung" (DAGM).

Nach seinem Studium war Denzler 1993 bis 1997 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der FAU Erlangen-Nürnberg tätig (mit einem Aufenthalt an der University of Maryland als Visiting Research Assistant), von 1997 bis 2003 als Wissenschaftlicher Assistent (mit Tätigkeiten als Visiting Scientist an der University of Rochester und als Research Associate an der University of California). Seit März 2003 war Denzler als Akademischer Rat am Lehrstuhl für Mustererkennung der FAU beschäftigt. Dort leitete er außerdem seit Februar 2002 die Gruppe "Bildverarbeitung".

Passauer Professor wird Bayerischer Verfassungsrichter



Die Universität Passau hat erstmals einen Verfassungsrichter in den Reihen ihrer Professoren.

Der Bayerische Landtag wählte den Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, Professor Dr. Dirk Heckmann, zum stellvertretenden Mitglied des Bayerischen Verfassungsgerichtshofs. Als nichtberuflicher Verfassungsrichter im Nebenamt kann er bei Bedarf insbesondere an Verfahren der Verfassungsbeschwerde mitwirken, die Bürger wegen der Verletzung ihrer Grundrechte vor das höchste Gericht des Freistaates Bayern bringen. Heckmann ist seit 1996 Professor an der Universität Passau. Seine Lehr- und Forschungsschwerpunkte liegen im Polizei- und Sicherheitsrecht und im Internetrecht.

Passauer Professor Dr. Tebartz-van Elst neuer Weihbischof von Münster

Gut ein Jahr war Dr. Franz-Peter Tebartz-van Elst Professor für Pastoraltheologie und Liturgiewissenschaft an der Universität Passau. Im November vergangenen Jahres wurde in Münster und Rom zeitgleich bekannt gegeben, dass Papst Johannes Paul II. Professor Dr. Tebartz-van Elst zum Weihbischof in Münster ernannt hat. Als Regionalbischof wird Franz-Peter Tebartz-van Elst für die Kreisdekanate Borken und Steinfurt zuständig sein. Tebartz-van Elst wird einer alten Tradition folgend gleichzeitig zum Titularbischof des (untergegangenen) Bistums Giro di Tarasio (Ost-Algerien) sein.

Professor Dr. Anton Landersdorfer, Dekan der Katholisch-Theologischen Fakultät an der Universität Passau, zeigte sich erfreut, dass aus der Fakultät bereits der zweite Bischof hervorgeht: "Für die Universität ist dies eine Auszeichnung, für die Fakultät ist der Weggang von Professor Dr. Tebartz-van Elst allerdings ein herber Verlust".

Emeritierungen/ Pensionierungen

Juristische Fakultät

Professor Dr. h.c. Wolfgang Hromadka, vorm. Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht und Wirtschaftsrecht, ausgeschieden am 31.03.2003

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Professor Dr. Bernhard Kromschroder, vorm. Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Versicherungswirtschaft und Risikotheorie, ausgeschieden am 30.09.2003

Philosophische Fakultät

Professor Professor h.c. Dr. Hubert Buchinger, vorm. Lehrstuhl für Grundschulpädagogik, ausgeschieden am 31.03.2003

Professor Dr. Hans-Werner Eroms, vorm. Lehrstuhl für Deutsche Sprachwissenschaft, ausgeschieden am 30.09.2003

Wegberufene Professoren

Katholisch-Theologische Fakultät

Professor Dr. Franz-Peter Tebartz-van Elst, Professur für Pastoraltheologie und Liturgiewissenschaft an der Universität Passau, wurde mit Wirkung vom 14. November 2003 zum Weihbischof von Münster ernannt.

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Professor Dr. Gerhard Rübl, Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Geld und Außenwirtschaft an der Universität Passau, übernahm am 1. April 2003 den Lehrstuhl für theoretische Volkswirtschaftslehre, insbesondere monetäre Ökonomik, an der Universität Göttingen.

Fakultät für Mathematik und Informatik

Professor Dr. Ulrik Brandes, Professur für Informatik: Schwerpunkt Algorithmen an der Universität Passau, ist seit 6. November 2003 Lehrstuhlinhaber für Praktische Informatik an der Universität Konstanz.

Professor Alfons Kemper, Ph.D., Lehrstuhl für Dialogorientierte Systeme an der Universität Passau, hat am 1. April 2004 den Lehrstuhl Informatik mit Schwerpunkt Datenbanksysteme an der Technischen Universität München übernommen.

Dienstag, 11. u. Mittwoch, 12. Mai
Dies academicus: "Es gibt nur eins, was auf Dauer teurer ist als Bildung: Keine Bildung (J. F. Kenne-dey) - Bildung - ein teures Gut?"
Veranstalter: Studierendenvertretung der Universität Passau
▶ www.s-rat.de

Freitag, 14. und Samstag, 15. Mai
Emerging Markets – Chancen, Risiken und Erfolg in China
Veranstalter: Symposium Passau e.V.
Audimax, Innstraße 31, Hörsaal 10
Anmeldung und weitere Infos:
▶ www.symposium-passau.de

Donnerstag, 20. - Sonntag, 23. Mai
Ehemaligentreffen 2004 – Buntes Programm in und um Passau
Veranstalter: Ehemaligenverein der Universität Passau e.V.
Weitere Informationen:
▶ www.ehemaligenverein-uni-passau.de

Freitag, 4. - Sonntag, 6. Juni
Passauer LateinAmerikagespräche: "FREIHANDELN in den Amerikas. Entwicklung und Perspektiven gegenwärtiger Integrationsprojekte. Alca, Nafta, Mercosur"
Veranstalter: PLA Team, c/o Fachschaft Philosophie
Anmeldung und weitere Infos:
▶ www.pla-online.de

Freitag, 18. - Sonntag, 20. Juni
"expedition.kuwi – aktuelles und originelles aus den kulturräumen": Symposium 2004 und KuWi-Ehemaligentreffen
Gebäude Wirtschaftswissenschaften, Innstraße 27
Veranstalter: KuWi-Netzwerk,
Weitere Informationen:
▶ www.kuwi.de

Sonntag, 20. Juni
7. Passauer Tetralog im Rahmen der Europäischen Wochen - Ein Gesprächsforum zum Thema "Begegnung der Religionen"
Leitung: Prof. Dr. Dr. h. c. Heinrich Oberreuter, Direktor der Akademie für politische Bildung, Tutzing
Veranstalter: Akademie für politische Bildung, Tutzing, in Zusammenarbeit mit den Festspielen Europäische Wochen Passau
Audimax, Innstraße 31, Hörsaal 9, 11.30 Uhr
▶ www.ew-passau.de

Montag, 28. Juni
Europäische Wochen, 1. Vortrag zum Thema "Für Gott und die Welt" Eröffnung der Vortragsreihe zum Thema "Königswege durch Mitteleuropa" "Künstler-Motive-Auftraggeberinnen. Die Kunst Polens im europäischen Kontext zur Zeit der Jagiellonen"
Referentin: Dr. Andrea Langer
Veranstalter: Philosophische Fakultät der Universität Passau
in Zusammenarbeit mit den Festspielen Europäische Wochen Passau
Audimax, Innstraße 31, Hörsaal 9, 18.30 Uhr
▶ www.ew-passau.de

Summer Academy von McKinsey an der Universität Passau



Dr. Jürgen Kluge, Deutschland-Chef von McKinsey, kam in die Dreiflüssestadt, um vor rund 250 jungen Beratern, die im ersten oder zweiten Jahr für McKinsey arbeiten, über die Zukunft der Firma zu sprechen.

Bereits zum siebten Mal veranstaltete die Unternehmensberatung McKinsey & Company im August ihre Summer Academy an der Universität Passau. Rund 250 junge Berater, die im ersten oder zweiten Jahr für McKinsey arbeiten, kamen nach Passau, um miteinander zu lernen und Kontakte aufzubauen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen Workshops, Vorträge und Gesprächsrunden über neue Trends in der Beraterbranche sowie neue Erkenntnisse zu Themen wie Strategie, Corporate Finance oder IT-Management. Die einzelnen Sektoren und Practices von McKinsey präsentierten in ihren Seminaren das aktuelle Wissen der Firma. Dabei galt es für die Nachwuchsberater auch, selbst Hand anzulegen. Etwa bei der Suche der besten Umrüstzeit oder der idealen Lieferkette. In Gruppen von 10 bis 15

Beratern wurden Lösungsvorschläge zu Problemen, die in der Praxis tatsächlich vorgekommen sind, erarbeitet. So ging es beispielsweise um operative Herausforderungen in der automatisierten Wertschöpfungskette, um Wachstumsstrategien im Retail Banking und wertorientiertes Management von komplexen Systemen. Vier Tage lang diskutierten die jungen Berater mit erfahrenen Kollegen. Trotz gedrängter Agenda blieb ausreichend Zeit für Kontakte, Diskussionen und Bekanntschaften. Neben Deutschland-Chef Jürgen Kluge kam auch McKinsey-Weltchef Ian Davis in die Dreiflüssestadt, um die jungen Kollegen kennenzulernen und mit ihnen über die Zukunft der Firma zu sprechen. Vom 24. - 27.8.2004 findet diese Veranstaltung erneut an der Universität Passau statt.

Das Sommerfest des chinesischen Studentenvereins

Zwischen dem Frühlingsfest, mit dem nach dem Mondkalender das neue Jahr beginnt, und dem ebenfalls traditionsreichen Mittherbstfest feierten wir dieses Jahr das Sommerfest, für das sich in der chinesischen Kulturgeschichte zwar keine Wurzeln finden lassen, Programm und Atmosphäre aber dennoch ein Stückchen China nach Passau brachten. Von deutschen und chinesischen Studenten gemeinsam einstudiert, bot sich den Gästen eine bunte Mischung chinesischer Kulturgüter.

In Form eines kleinen Theaterstücks lernten wir Bräuche einer chinesischen Hochzeitsfeier kennen, und bei der Vorführung chinesischer Kleidung und der Deklamation klassischer Gedichte gab es weitere Einblicke in Modernes und Traditionelles.

Während unsere Volkslieder und altes Liedgut kaum mehr geläufig sind, ist den jungen Chinesen diese Begeisterung erhalten geblieben, die sie durch Instrumentaleinlagen mit einer chinesischen Flöte, den Auftritt

des deutsch-chinesischen Chores und anderen Gesangsvorführungen an uns weitergaben.

So fand das Sommersemester einen netten Ausklang mit vielen Eindrücken der chinesischen Kultur.

Für aktuelle Informationen:
www.students.uni-passau.de/chinesen
www.sprachz.uni-passau.de

Theologische Fakultät feierte doppelte "Taufe": Dr.-Hans-Karl-Fischer-Hörsaal und Institut für Angewandte Ethik

Zwei unterschiedliche, aber miteinander vernetzte Vorgänge waren Anlass und Inhalt einer Feier der Katholisch-Theologischen Fakultät im Sommersemester 2003: Der Fachbereichsrat hatte im Januar einstimmig beschlossen, den Hörsaal 1 im Fakultätsgebäude (Michaeligasse 13) nach ihrem Förderer Dr. Hans-Karl Fischer zu benennen; und der Inhaber des Lehrstuhls für Moralthologie, Professor Dr. Dr. Peter Fonk, hatte nach einer arbeitsintensiven Vorlaufphase die offizielle Gründung eines Instituts für Angewandte Ethik in Wirtschaft, Aus- und Weiterbildung erwirkt.

Da die Feier durch Zufall oder Fügung am 24. Juni, dem Johannistag, also dem Fest der Geburt Johannes des Täufers, stattfand, wurde sie tageskonform als "Taufe" deklariert. Neben zahlreichen Teilnehmern von Seiten der Universität und der Theologischen Fakultät waren viele namhafte Gäste aus Kirche und Politik sowie – auf dem theologischen Feld weniger selbstverständlich – aus dem Bereich der Wirtschaft anwesend; darunter Altbischof Dr. h.c. Franz Xaver Eder, Generalvikar Professor Dr. Otto Mochti, Dompropst Lorenz Hüttner, Bürgermeisterin Dagmar Plenck, stellvertretender Landrat Günther Kohl, Sparkassen-Chefin Renate Braun und IHK-Haupt-

geschäftsführer Walter Keilbart.

Nach der Begrüßung würdigte der Dekan der Theologischen Fakultät, Professor Dr. Otto Schwankl, die "Paten" oder "Väter" der beiden Täuflinge. Der "Patron" des neubenannten Dr.-Hans-Karl-Fischer-Hörsaals, der Chefarzt und ärztliche Direktor a. D. Dr. Hans-Karl Fischer, unterstützt die Fakultät seit vielen Jahren ideell und finanziell, besonders durch die von ihm gegründete und geleitete Dr. Hans-Karl Fischer Stiftung, deren Zweck "die Förderung der Wissenschaften an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Passau, insbesondere die Förderung des Diplomstudiengangs ‚Caritaswissenschaften und Angewandte Theologie‘ in Theorie und Praxis" ist. Der Gründer und Leiter des "Instituts für Angewandte Ethik in Wirtschaft, Aus- und Weiterbildung", Professor Dr. Dr. Peter Fonk, kann als führender Vertreter und als Mentor einer Schwerpunktsetzung gelten, die seit einigen Jahren das Profil der Fakultät mitprägt und mit dem neuen Institut am Lehrstuhl für Moralthologie einen institutionellen Faktor hinzugewinnt.

Nachdem Herr Dr. Fischer im Anschluss an eine kurze Ansprache das Namensschild am Eingang des Hörsaals angebracht hatte, stellte Professor Fonk die wesentlichen Ziele

und Aufgaben des Ethik-Instituts vor. Das primäre Ziel besteht darin, durch Bildung und Beratung christlich-humanitäres Wertebewusstsein im beruflichen Handeln nachhaltig zu verankern, und zwar bei Studierenden und bei Personen(gruppen) in Schlüsselpositionen außerhalb der Universität (besonders Führungskräfte der Wirtschaft und Verantwortliche in Berufsverbänden und Non-profit-Organisationen).

Der Rektor der Universität, Professor Dr. Walter Schweitzer, charakterisierte in seiner Ansprache die Dr. Hans-Karl Fischer Stiftung als "hervorragendes Beispiel für zweckfreies Mäzenatentum", das, wie der Mäzen bereits zugesagt hat, auch dem neuen Institut zugute kommen wird und zeigte an aktuellen Problemfällen und Diskussionen, wie sehr ethische Fragen in der Wirtschaft virulent sind.

Ein abschließendes Grußwort sprach der Vorsitzende des Hochschulrates, Hubert Wagner, der als Sprecher der Geschäftsführung a. D. des Gerling-Konzerns München die existentielle Bedeutung angewandter Ethik im Wirtschaftsleben authentisch darstellen konnte und den Grundsatz formulierte, dass, was ethisch verwerflich ist, ökonomisch nicht gefordert sein kann.



Ich muß raus! Mein Semester geht los!

Damit das Studium nicht baden geht.

BÜCHER PUSTET.
 Kleiner Exerzierplatz 4-8
 94032 Passau
 Tel. 0851. 560 89-0
www.pustet.de

Golf & Tagungshotel

„Am Jesuitenschlößl“
 Kapuzinerstrasse 32

D-94032 Passau

160 Zimmer, alles auf Komfort und gemütlich eingerichtet, in allen Zimmern ISDN-Internetanschluß - WLAN Hot - Spot

Nur wenige Gehminuten zur Altstadt, ruhig gelegen

- gemütliches Restaurant 180 Sitzplätze, (Gesamtsitzplätze 530)
- Gartenterrasse, Bar
- 6 Tagungsräume, modernste Technik, ebenerdig, (von 6 – 180 Pers.)
- genügend Parkplätze, Tiefgarage
- Sauna-Fitness-Ruheraum, Solarium, Fahrradverleih u.s.w....
- Bestens geeignet für Veranstaltungen: Hochzeiten, Familienfeste, Arbeitsessen, Vereinsfeiern u.s.w...
- Rahmen – Outdoor – Eventprogramme
- Organisation aller Unternehmungen
- Angeschlossen in 3 km Entfernung liegt die 9 Loch-Golfanlage
- „Über den Dächern von Passau“
- höchstgelegener Golfplatz der Region.
- Die engen Fairways, meist hügelig, die schwierigen Grüns, fordern ein möglichst präzises Spiel. Weiher, alte Eichen und Bunker bilden einen Parcours, der Sie fordert und nicht langweilig wird.
- Als Hotelgast 50 % ige Grennftee-Ermäßigung.
- Angegliedert; 3 Feld-Tennishalle, 3 Squash- und 2 Badmintonplätze
- Fitnessbereich





Stürzen Sie sich
 mit uns
 in die *Fluten.*
Ab ins peb! **Freizeit**
Einfach baden gehen.



Passaus großes Badevergnügen zum kleinen Preis.

- schöne Liegewiesen
- Schirm- und Sonnenliegenverleih
- Gastronomische Leckerbissen
- Erlebnisbecken, Wellenbad
- 85-m-Riesenrutsche
- attraktive Angebote für die ganze Familie

peb – Passauer Erlebnisbad im Messepark Kohlbruck.

Geöffnet: Mitte Mai bis Mitte September
Täglich geöffnet von 9-20 Uhr,
im Juni und Juli von 9-21 Uhr.

Infos unter Tel: 08 51/5 60-2 60

* 1 Eintritt mit
PassauCard frei.



Mit Energie für Sie

